



AKTUELL 2022

HORSTMAR



STADT DER BURGMANNSHÖFE MITTEN IM MÜNSTERLAND

Öffnungszeiten Ihrer Stadtverwaltung

montags bis freitags in der Zeit	von 08:30 Uhr - 12:00 Uhr
Dienstagnachmittag	von 14:00 Uhr - 16:00 Uhr
Donnerstagnachmittag	von 14:00 Uhr - 18:00 Uhr

Für das Sachgebiet **„Soziale Leistungen“** gelten folgende abweichende Öffnungszeiten:

montags bis freitags in der Zeit	von 08:30 Uhr - 11:00 Uhr
----------------------------------	---------------------------

(Außerhalb dieser Öffnungszeiten sind Termine nur nach vorheriger Absprache möglich.)

Für das Sachgebiet **„Ord nende Dienste“** (An- u. Abmeldungen, Pässe, Gewerbeswesen usw.) wird um vorherige Terminvereinbarung unter den Nummern 02558 / 7915 und 02558 / 790 gebeten!

Geänderte Sprechzeiten zwischen Weihnachten und Neujahr

Die Büros des Sachgebietes **„Soziale Dienste“** sind aufgrund der Umstellung der EDV und Gesetzesänderung zum neuen Jahr (Einführung des Bürgergeldes) zwischen Weihnachten und Neujahr für den Publikumsverkehr geschlossen.

Das Standesamt ist zwischen Weihnachten und Neujahr nur eingeschränkt erreichbar:

Dienstag, den 27.12.2022	von 08:30 Uhr - 12:00 Uhr und 14:00 Uhr - 16:00 Uhr
Mittwoch, den 28.12.2022	von 08:30 Uhr - 12:00 Uhr
Donnerstag, den 29.12.2022	von 08:30 Uhr - 12:00 Uhr und 14:00 Uhr - 17:00 Uhr
Freitag, den 30.12.2022	geschlossen

**In besonders dringenden Notfällen wählen Sie bitte:
Tel. 0162 1798368**

**Notrufnummer bei Wasserrohrbrüchen
Stadtwerke Emsdetten
Tel. 02572/2020**



Impressum

Stadt Horstmar, Der Bürgermeister,
Kirchplatz 1-3, 48612 Horstmar, eMail: stadt@horstmar.de

www.horstmar.de

Liebe Leserin, lieber Leser,
eine neue Ausgabe von „Horstmar aktuell“ liegt vor Ihnen! Damit möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in die Arbeit von Rat und Verwaltung verschaffen. Die Eckdaten des städtischen Haushaltes für das Jahr 2023, die Ergebnisse der Landtagswahl, die geplante Verlegung von Leitungen zum Transport des Stroms der Off- und Onshore-Windparks in der nördlichen Küstenregion Richtung Süden, der neue Wertstoffhof, die städtebaulichen Veränderungen in der Historischen Altstadt, Neuanfänge, Ehrungen und Verabschiedungen, die feierliche Übergabe des Feuerwehrgerätehauses am „Naher Weg“ sowie Stadt- und Dorffest, der jüdische Friedhof, interessante Statistiken und Veranstaltungen wie Unternehmerfrühstück und Vortrag über den Klimawandel von Sven Plöger in der Astrid-Lindgren-Schule sind Themen dieses Heftes.

Der Borchorster Hof wird städtisches Bürger- und Kulturzentrum. Mit der Kath. Kirchengemeinde hat die Stadt Horstmar vor einigen Tagen den erforderlichen Übertragungsvertrag geschlossen. Die damit verbundenen finanziellen Herausforderungen für die Stadt Horstmar sind groß, aber die Entscheidung des Rates, den denkmalgeschützten Burgmannshof im Südwesten der Historischen Altstadt als öffentliches Haus der Bürger/Innen zu bewahren, war sinnvoll und richtig. Der Jugendtreff „Vip`z“ wird in Kürze dorthin umziehen.

Der Rat hat entschieden, das städtische unbebaute Grundstück am Kirchplatz an den Caritasverband Steinfurt zu verkaufen, der an dieser Stelle, die das Grundstück des ehemaligen Textilgeschäftes Wüller einschließt, beabsichtigt, ein Apartmenthaus für Menschen mit Behinderung zu realisieren. Auch hat der Caritasverband Steinfurt zur Erweiterung der Caritas Sozialstation, Ambulante Pflege, die städtischen Räume (ehemals Schleckerfiliale) an der Münsterstraße langfristig angemietet.

Das städtische Wohn- und Geschäftshaus an der Königstraße wird ab April 2023 bezugsfertig sein. Im I. und II. Obergeschoss entstehen insgesamt drei Mietwohnungen zur Größe von rd. 60 qm, 63 qm und 117 qm. Im Erdgeschoss entstehen die Geschäftsräume der Volksbankfiliale

sowie ein Geschäftsraum für eine Eisdiele/Café.

Das erschlossene Baugebiet „Lau III, 1. Bauabschnitt“ wird zurzeit bebaut, von den 15 Baugrundstücken wurden 13 verkauft. Die Planungen „Dorfmitte Leer“ u. a. zum

Neubau des Kindergartens St. Cosmas und Damian wurden konkretisiert und fließen in die Änderung des Bebauungsplanes „Dorfmitte Leer“ ein. Die Erschließung des Baugebietes „Friedhof/Schützenstiege“ und die Bauleitplanung für den DRK-Kindergarten an der Warnsveldallee einschl. Baugebiet erfolgen im Jahr 2023.

Die Sanierungsarbeiten an der Eichendorffstraße einschl. Erneuerung und Erweiterung des Kanals, der Wasserleitung sowie der Straßenunter- und -aufbau werden voraussichtlich im Herbst 2023 abgeschlossen sein.

Im Gewerbegebiet „Wirloksbach II“ wurden weitere Gewerbegrundstücke verkauft. Wenige stehen noch zur Verfügung.

HorstmarErleben sowie Vereine und Verbände haben das öffentliche Leben in Horstmar und Leer auch in diesem Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen bereichert und die Stadt mit ehrenamtlichem Engagement unterstützt. Dafür bedanke ich mich sehr herzlich für Rat und Verwaltung.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine schöne Weihnachtszeit und ein erfolgreiches Jahr 2023 bei guter Gesundheit.



Robert Wenking
Bürgermeister





Inhalt

Eckdaten zum städtischen Haushalt 2023.....	6
Landtagswahl 2022.....	10
Fleischerei Ringkamp. Horstmarer Geschichte des vergangenen Jahrhunderts	11
Königstraße 3. Städtisches Wohn- und Geschäftshaus.....	12
Verleihung der Ehrenmünzen für Ratsmitglieder und ehemalige Ratsmitglieder sowie an Josef Rodine	14
Gretine Pichutzki in den Ruhestand verabschiedet.....	15
Ralf Nürnberg feiert 25-jähriges Dienstjubiläum	15
Niklas Völker besteht Prüfung.....	15
Über viele Jahre eine tragende Säule! Stadt verabschiedet Verwaltungsmitarbeiter Klaus Brunstering.	16
Für keine Aufgabe zu schade! Schulhausmeister Theo Uhlenbrock in den Ruhestand verabschiedet	17
Einfach nur „Mister Schule“! Detlef Wilming ist seit 40 Jahren bei der Stadt Horstmar beschäftigt	18
Neu im Team	19
Stadtfest in historischer Altstadt	20
Einsegnung des neugestalteten Kirchplatzes	22
Rückblick auf das Ferienprogramm 2022.....	24
Feierliche Übergabe des Feuerwehrgerätehauses in Leer nach Um- und Ausbau	26
Feierliche Einweihung der Dorfstraße.....	28
Klimaschutz ist essenziell. Meteorologe Sven Plöger zu Gast in der Astrid-Lindgren-Schule.....	30
Ehemaliger jüdischer Friedhof.....	32
Digitalisierung an den Schulen der Stadt Horstmar.....	34
Realsteuerhebesätze 2021 in den Städten und Gemeinden des Kreises Steinfurt	35
Fertigstellung von Wohnungen 2020 und 2021.....	36
Bevölkerung im Kreis Steinfurt am 30. Juni 2022	37
Sondernutzung von Verkehrsflächen	38
Statistiken aus dem Meldeamt	39
Alterspyramide der Stadt Horstmar	40
Unsere „Jüngsten“ in Horstmar	42
Trauungen im Standesamt Horstmar	43
Altersjubiläen im Bereich der Stadt Horstmar	44
Ehejubiläen im Bereich der Stadt Horstmar.....	46
Verstorbene der Stadt Horstmar	47
Solardach- und Gründachkataster des Kreises Steinfurt.....	50
Vorschläge für die Stromtrassenkorridore von der Nordsee ins Ruhrgebiet vor!.....	51
Unternehmerfrühstück 2022.....	52
Hochzeits- und Jubiläumswald im Nieldand.....	54
Neuer Wertstoffhof geht in Betrieb.....	55
Betrugsmasche „Schockanrufe“ und „Enkeltrick 2.0“	56
Das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz informiert	56
Hundehaltung im öffentlichen Raum	58

Eckdaten zum städtischen Haushalt 2023

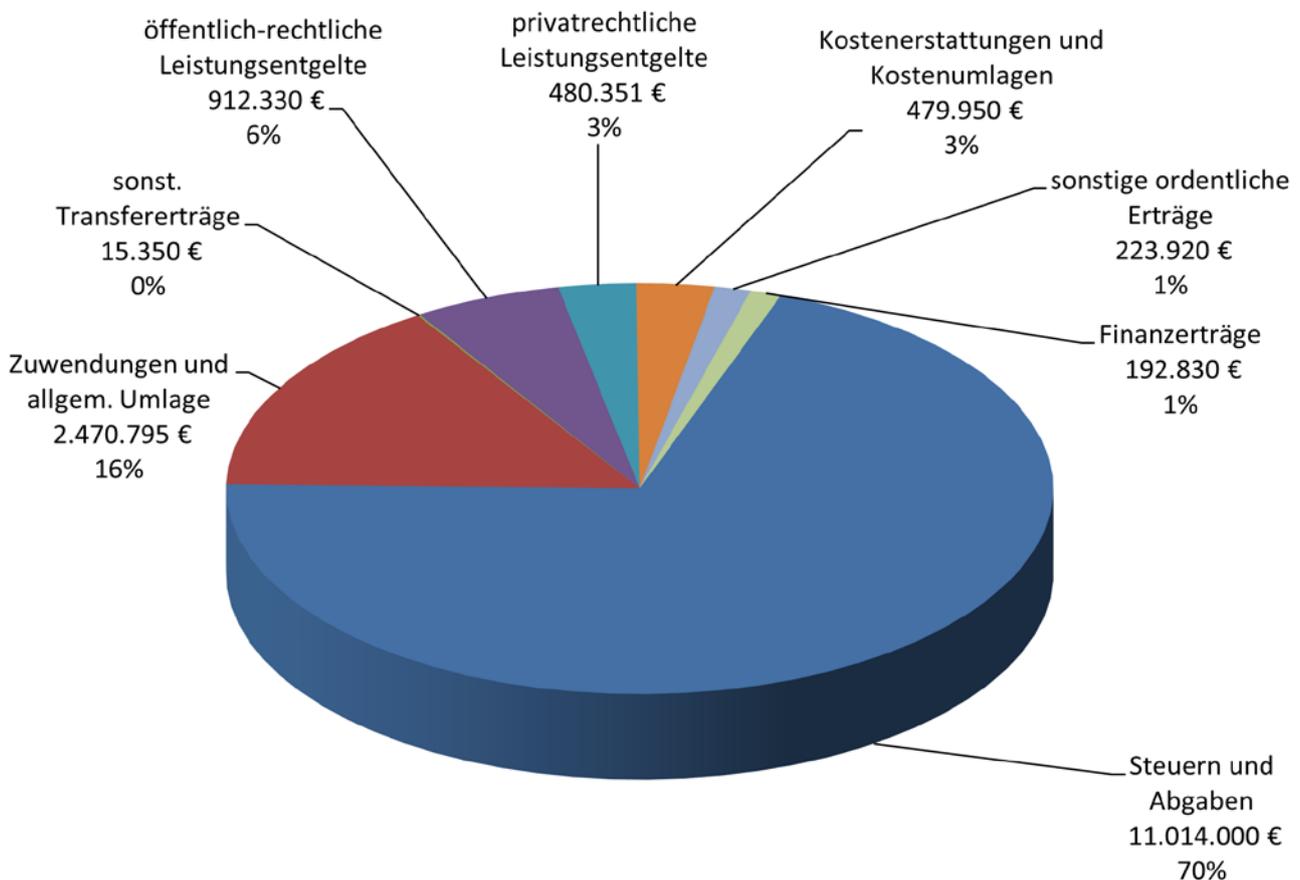
In der Ratssitzung am 29.09.2022 hat Bürgermeister Robert Wenking den vom Kämmerer Jochen Lindenbaum aufgestellten Entwurf des städtischen Haushaltes für das Jahr 2023 eingebracht. Es schlossen sich die Beratungen des Etatentwurfes in den Fraktionen sowie in den politischen Ausschüssen an.

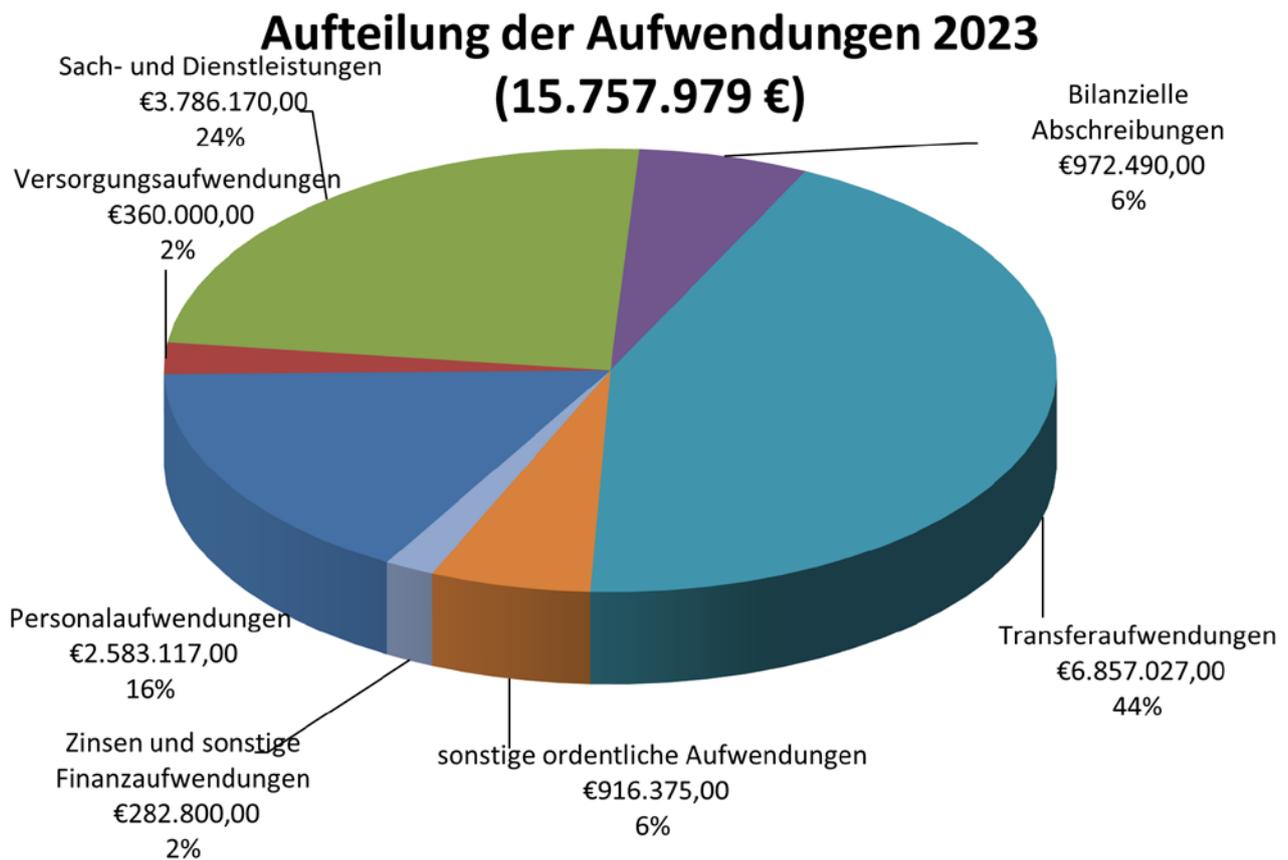
Der Gesamtbetrag der Erträge im Ergebnisplan ist im Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022 mit 15,790 Mio. € festgesetzt, der Gesamtbetrag der Aufwendungen mit 15,758 Mio. €. Damit überschreiten die Erträge die Aufwendungen um

32 T€. Nach § 75 Abs. 2 GO NRW gilt der Haushalt als ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Der Haushalt ist damit strukturell ausgeglichen.

Mit 70 % der Gesamterträge hat die Ertragsart „Steuern und Abgaben“ den größten Anteil an den Gesamterträgen. Dahinter verbergen sich mit 5,520 Mio. Euro die erwartete Gewerbesteuer sowie mit ca. 3,705 Mio. Euro der kommunale Anteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer. Der verbleibende Ertrag der Steuern

Aufteilung der Erträge 2023 (15.789.526 €)





und Abgaben teilt sich in Grundsteuer A und B, die Hunde- und Vergnügungssteuer sowie Kompensationsleistungen auf (s. Grafik Aufteilung Steuern und ähnliche Abgaben).

Erwähnenswert sind die aktuellen Entwicklungen der Gewerbesteuer (s. Grafik Gewerbesteuer) sowie der Schlüsselzuweisungen vom Land (s. Grafik Schlüsselzuweisungen). Für das Haushaltsjahr 2022 wurde in der entsprechenden Grafik zur Gewerbesteuer aufgrund des noch ausstehenden Jahresergebnisses der geplante Ansatz i.H.v. 5,3 Mio. Euro aufgeführt. Tatsächlich wird derzeit für das Jahr 2022 mit höheren Erträgen aus der Gewerbesteuer gerechnet.

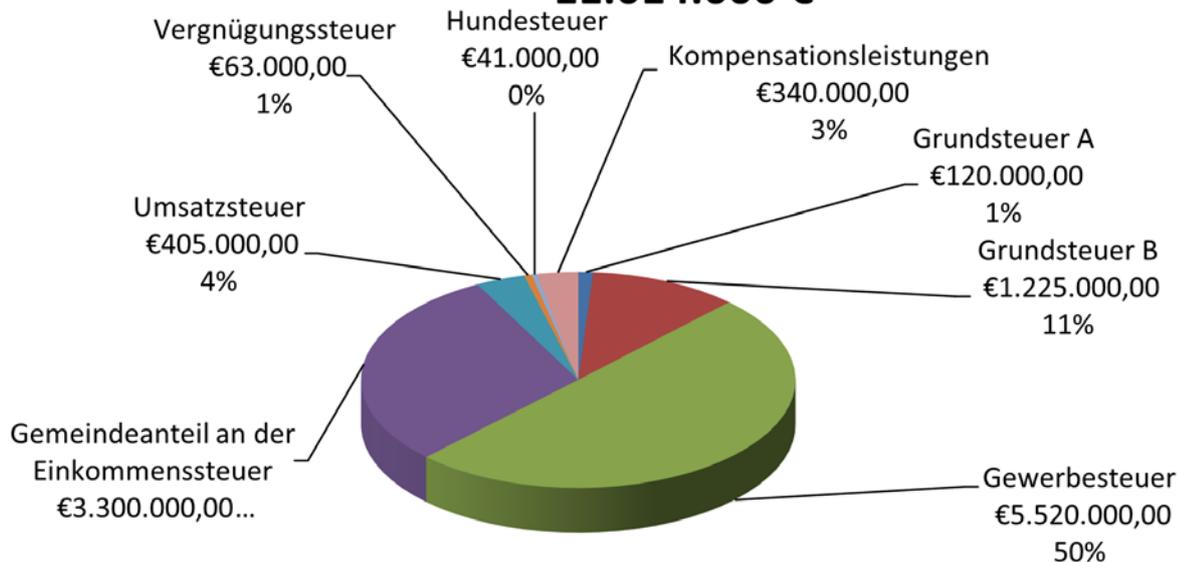
Aufgrund der in den vergangenen Jahren stark gestiegenen Erträge durch die Gewerbesteuer – hierbei

handelte es sich größtenteils um überdurchschnittlich hohe Nachzahlungen für zurückliegende Jahre – errechnete das Land NRW eine massiv gestiegene fiktive Steuerkraft der Stadt Horstmar. Dies hatte an zwei Stellen spürbare Auswirkungen auf den städtischen Haushalt. Zum einen galt die Stadt Horstmar als abundant. Das bedeutet, dass die Steuerkraft der Stadt über der vom Land NRW festgelegten Bedarfsmesszahl liegt und die Kommune somit keine Schlüsselzuweisungen mehr vom Land erhielt. Dies ändert sich zum Jahr 2023. Hier hat das Land NRW im Gemeindefinanzierungsgesetz 2023 errechnet, dass die Stadt Horstmar erstmals wieder seit 2019 mit Schlüsselzuweisungen rechnen kann (1,189 Mio. €).

Zum anderen berechnet sich die zu zahlende Kreisumlage aufgrund der vom Land festgelegten

Steuern und ähnliche Abgaben 2023

11.014.000 €



fiktiven Steuerkraft für die Stadt Horstmar. Die in monatlichen Abschlägen zu zahlende Kreisumlage unterteilt sich in die allgemeine Kreisumlage sowie die differenzierte Kreisumlage für Mehrbelastungen des Jugendamtes (zu zahlen von kreisangehörigen Kommunen ohne eigenes Jugendamt). Die Kreisumlage definiert sich als eine von kreisangehörigen Kommunen an den Landkreis zu zahlende Umlage zur Finanzierung der vom Landkreis erbrachten öffentlichen Leistungen.

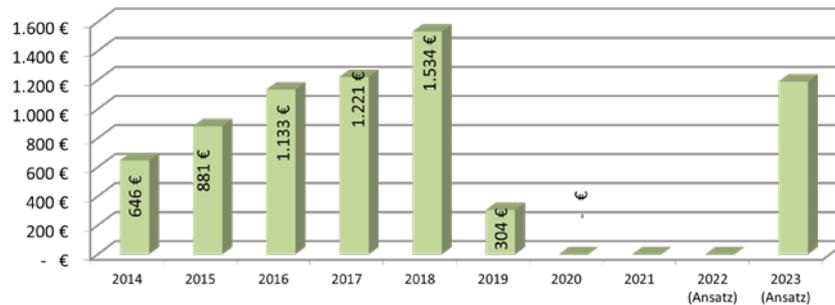
Im Haushaltsjahr 2023 rechnet die Stadt Horstmar damit, dass sie insgesamt 5,669 Mio. Euro Kreisumlage an den Kreis Steinfurt zahlen muss. Die Entwicklung der festgesetzten Kreisumlage in den zurückliegenden Jahren kann der nachfolgenden Grafik entnommen werden.

Folgende wesentliche Ziele der Stadt Horstmar wurden im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanes für das Jahr 2023 festgelegt:

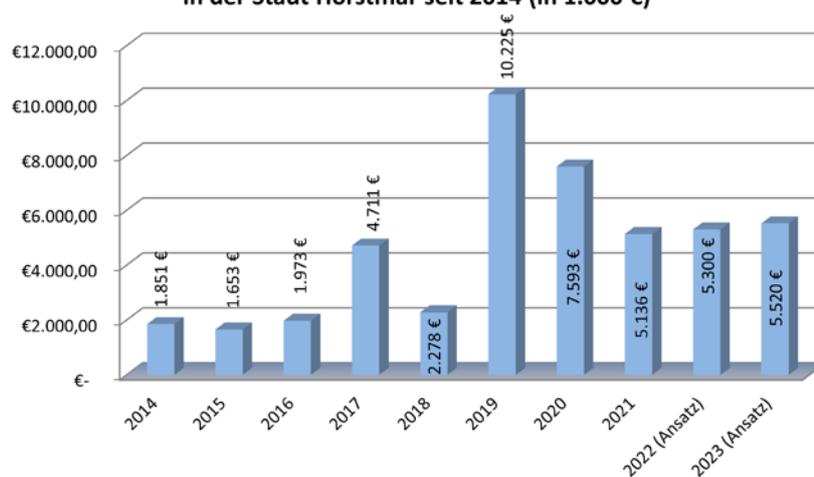
- Aufbau von Ausgleichsrücklage und allgemeiner Rücklage durch die Verstärkung strukturell ausgeglichener Haushalte und positiver Jahresergebnisse.
- Förderung der Bildungslandschaft der Stadt Horstmar durch stetige Digitalisierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung möglicher Fördermaßnahmen.
- Sicherung des Betreuungsangebotes für Kindergarten- und Schulkinder.
- Einführung und Ausbau von digitalen Dienstleistungen im Rahmen des Online-Zugangsgesetzes und des E-Government.
- Bedarfsgerechte Ausweisung von Wohnbauflächen unter Berücksichtigung klimatischer Rahmenbedingungen.
- Beibehaltung der freiwilligen Leistungen an Vereine, Verbände und Institutionen der Stadt Horstmar zur Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten.
- Weiterer Ausbau der verkehrlichen Infrastruktur unter Hinzuziehung der Ergebnisse des Mobilitätskonzeptes.



Entwicklung der Schlüsselzuweisungen ab 2014 (in 1.000 €)



Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens in der Stadt Horstmar seit 2014 (in 1.000 €)



Der investive Bereich im Haushaltsjahr 2023 wird weitgehend geprägt durch folgende Maßnahmen:

- Fortsetzung des Förderprogrammes zum Ausbau der Breitbandverkabelung im Außenbereich
- Digitalisierung an den Schulen und in der Verwaltung
- Diverse Baumaßnahmen an den Schulen
- (Einbau von Lüftungsanlagen; Sanierung der Toilettenanlagen sowie Brandschutzmaßnahmen an der Grundschule in Leer; Schulhofsanierung der Grundschule in Horstmar; Erneuerung der Heizungs- und Sanitäranlagen in der Turnhalle am Lernzentrum Horstmar)
- Umrüstung der Flutlichtanlagen auf den Sportplätzen auf LED Beleuchtung
- Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED
- Ausrüstung von Kinderspielplätzen
- Endausbau Wennings Stiege & Bergstraße
- Sanierungsmaßnahmen im Verwaltungsgebäude & Historischen Rathaus
- Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen (Einsatzleitwagen, Löschfahrzeug)
- Errichtung von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden.

Bei Redaktionsschluss stand die geplante Verabschiedung des Zahlenwerks für 2023 in der letzten Ratssitzung am 08.12.2022 noch bevor.

Landtagswahl 2022

Am 15. Mai 2022 fand die Wahl zum 18. Landtag in Nordrhein-Westfalen statt.

Von den 5.043 Wahlberechtigten in Horstmar haben insgesamt 3.361 Personen gewählt. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 66,65 %.

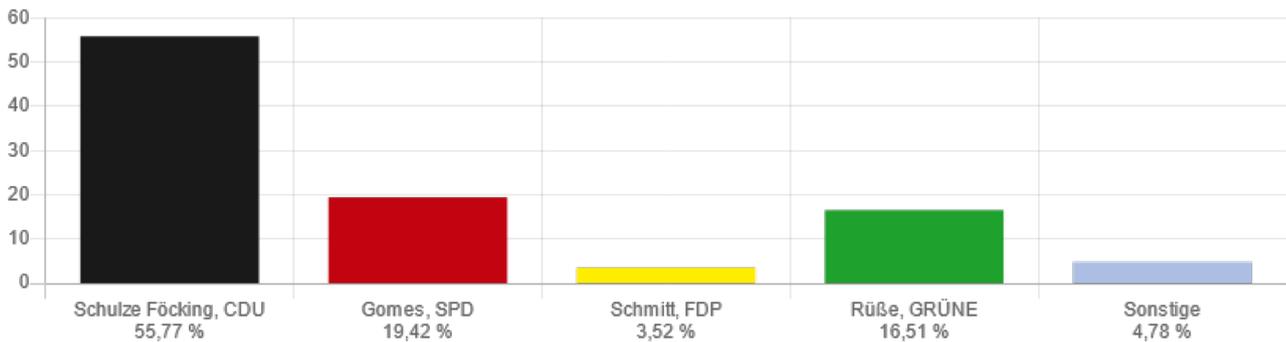
Der Anteil der Briefwähler/innen nimmt stetig weiter zu. 1.241 Personen haben auf diesem Wege ihre Stim-

me abgegeben. Das entspricht einem prozentualen Anteil von 36,92 % der Wähler/innen.

In sechs Wahllokalen konnten die Bürger/innen ihre Stimme abgeben. Erstmals traten in Horstmar zur Landtagswahl zwei Briefwahlvorstände zur Auszählung der Stimmen zusammen.

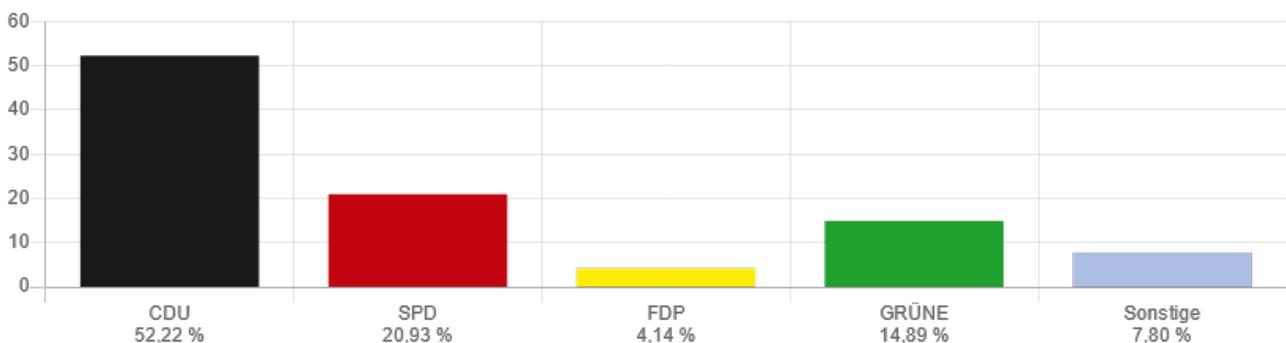
Und so haben die Bürger/innen in Horstmar gewählt:

Direktkandidaten/Innen (Erststimme)



votemanager.de | 15.05.2022 20:32 Uhr - 8 von 8 Ergebnissen

Landeslisten (Zweitstimme)



votemanager.de | 15.05.2022 20:32 Uhr - 8 von 8 Ergebnissen

Fleischerei Ringkamp

Horstmarer Geschichte des vergangenen Jahrhunderts

Der Geschäftsaufgabe der Fleischerei Ringkamp im Jahre 2018 folgte der Verkauf des Grundstücks mit Gebäude an die Stadt Horstmar und der Abriss des ehemaligen Wohn- und Geschäftshauses am 17. Januar 2022. Silvester 1949 eröffneten Hans und Maria Ringkamp die Fleischerei in dem viel älteren, vermutlich aus dem 19. Jahrhundert stammenden Bürgerhaus an der Königstraße. Ab 1987 führte die Nachfolgenergeneration, Hans und Maria Ringkamp, die Fleischerei bis zum Jahre 2018. Zuvor befand sich auf dem Grundstück das Wohngebäude eines Kanonikers (Geistlicher, der in

Gemeinschaft mit anderen nach gemeinsamen Regeln lebt) des Horstmarer Kapitels, dessen Gründung 1325 durch Fürstbischof Ludwig vollzogen wurde. Die Gewerbe-, Industrie- und Wohnungsbauförderungsgesellschaft (GIWo) der Stadt Horstmar hatte das Gebäude im Jahre 2019 von der Eigentümerfamilie Ringkamp erworben. Die Volksbank Ochtrup-Laer suchte neue Geschäftsräume, nachdem entschieden worden war, die Geschäftsräume im Nebengebäude einschl. der angemieteten Sitzungssäle im Erdgeschoss des Münsterhofes aufzugeben.

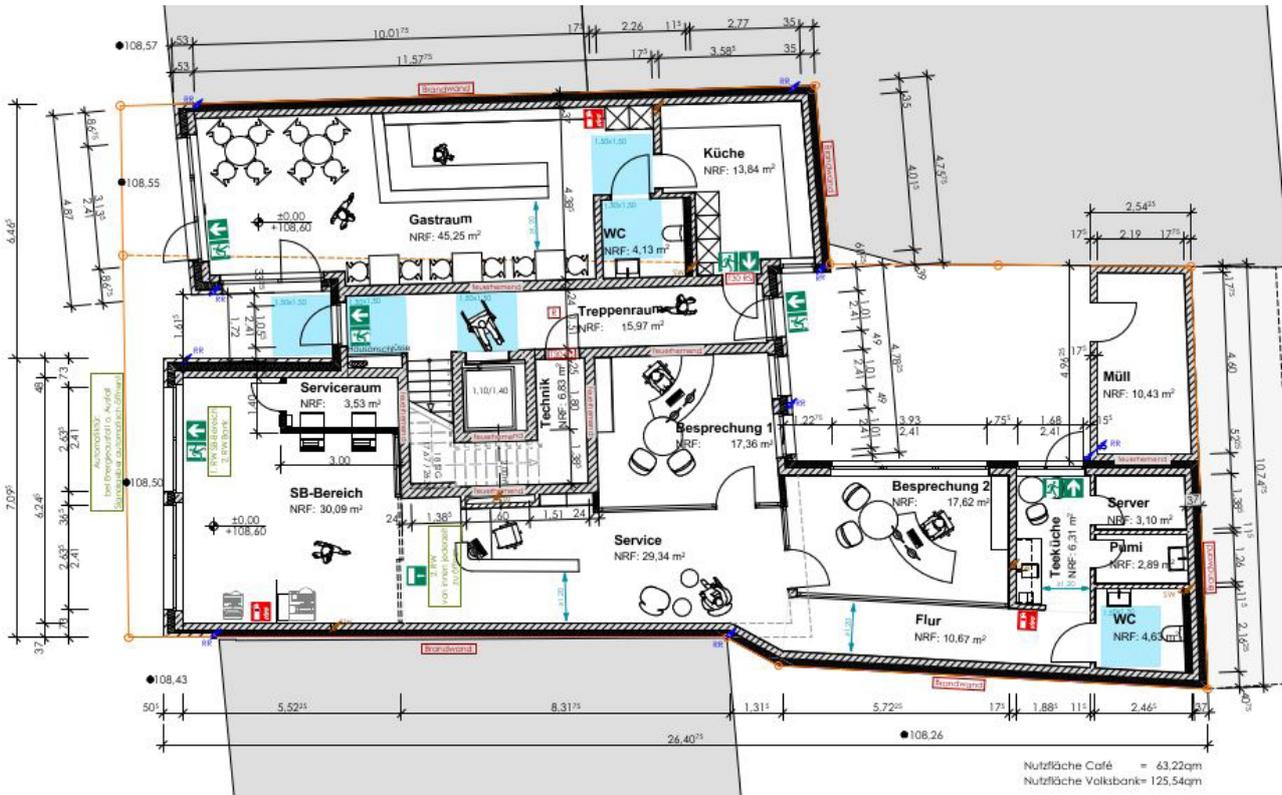


Nach Abriss des Gebäudes und Überprüfung des Grundstückes auf archäologische Funde aus Vorgängerbauten durch eine Grabungsfirma wird ein Wohn- und Geschäftshaus mit drei Mietwohnungen im 1. und 2. Obergeschoss sowie Geschäftsräume für eine Eisdiele sowie eine Volksbankfiliale errichtet. Die GIWo vermietet die entsprechenden Räumlichkeiten.

Königstraße 3 Städtisches Wohn- und Geschäftshaus

Am 22. März 2022 erhielt die Stadt Horstmar (städtische Baugesellschaft GIWo) die Baugenehmigung zur Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses mit drei Wohn- und zwei Gewerbeeinheiten (Volksbankfi-

liale und Eiscafé). Mit dem Abriss des Altgebäudes im Januar 2022 ging die Ära der dort über 69 Jahre ansässigen Fleischerei zu Ende.



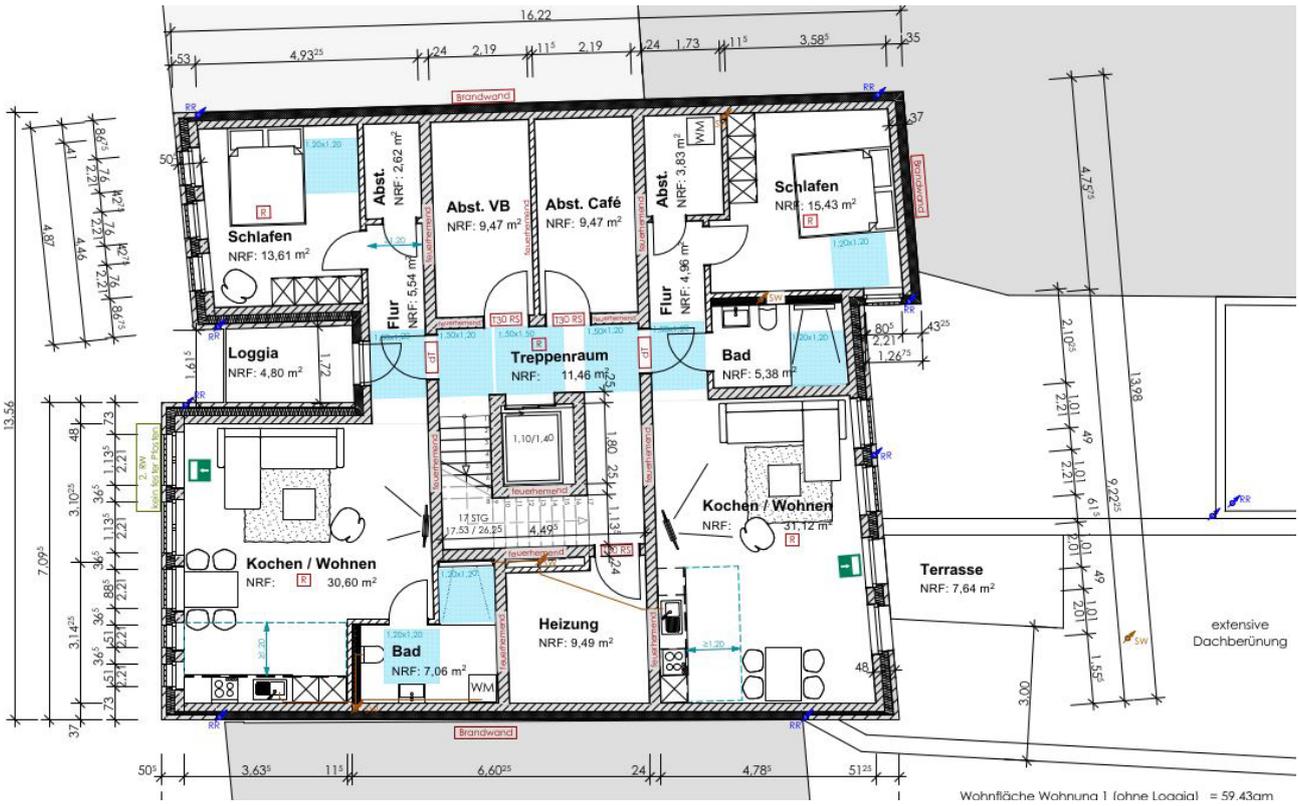
Erdgeschoss

Der Neubau umfasst ein Gebäude mit zwei Frontgiebeln. Das Erdgeschoss umfasst Geschäftsräume für eine Eisdiele/Café sowie eine Volksbankfiliale.

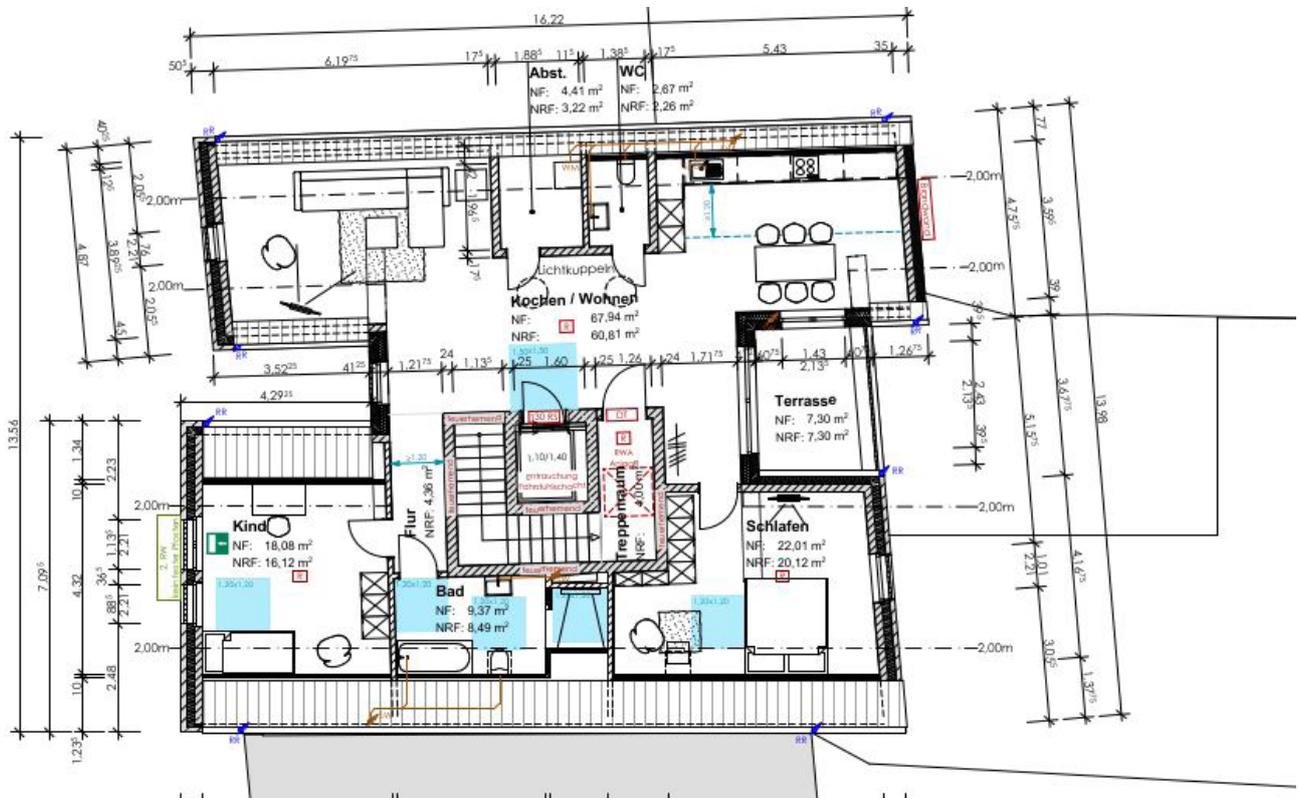
Im ersten Obergeschoss befinden sich zwei Mietwohnungen zur Größe von rd. 60 qm bzw. rd. 63 qm. Im Dachgeschoss befindet sich eine Mietwohnung zur Größe von rd. 117 qm. Alle Wohnungen sind barrierefrei mit einem Aufzug zu erreichen.

Geschäftsräume und Wohnungen werden voraussichtlich zum 01. April 2023 bezugsfertig sein. Interessenten/Innen für eine Wohnung melden sich bitte bei der Stadt Horstmar

Herrn Jochen Lindenbaum
E-Mail: lindenbaum@horstmar.de
Tel.: 02558/79-27



Obergeschoss



Dachgeschoss

Verleihung der Ehrenmünzen für Ratsmitglieder und ehemalige Ratsmitglieder sowie an Josef Rodine

Das Coronavirus hatte bisher keine Präsenzveranstaltung zur Verabschiedung der Ratsmitglieder zugelassen, die seit dem Jahre 2020 nicht mehr dem Stadtrat angehören. Diese Verabschiedung im Rahmen der Ehrung von Ratsmitgliedern durch Bürgermeister Robert Wenking wurde in einer Feierstunde im Restaurant Holskenbänd nachgeholt:

Guido Over (SPD-Fraktion), Holger Brüggemann (CDU-Fraktion), Frank Miesing (CDU-Fraktion), Martin Zintl (SPD-Fraktion), Heinrich Schwarze-Blanke (UWG-Fraktion), Engelbert Meis (CDU-Fraktion), Manfred Hemsing (UWG-Fraktion), Ernst Gerks (UWG-Fraktion).

Bürgermeister Wenking würdigte die Verdienste der Mandatsträger, vor allem die Bereitschaft, Verantwort-

ung zu übernehmen und Entscheidungen für die Stadt Horstmar zu treffen.

Josef Rodine wurde eine besondere Ehre zuteil, die nicht auf der Grundlage kommunalpolitischen Engagements basiert, obwohl er sich auch seit vielen Jahren als sachkundiger Bürger im Ausschuss für Jugend, Soziales, Sport, Heimat und Kultur engagiert. Er erhielt die Ehrenmünze für seinen über 24-jährigen Einsatz als Vorsitzender des Vereins „Jugendtreff Jule e. V.“.



Foto v. l.: Bürgermeister Robert Wenking, Bernhard Gerdes, Josef Robert, Dr. Reinhard Stahl, Engelbert Meis, Klaus Niehoff, Holger Brüggemann, Christopher Kerkau, Michael Kaiser, Ernst Gerks, Josef Rodine



Gretine Pichutzki in den Ruhestand verabschiedet

„Ich hätte nie gedacht,“ dass ich zweiundzwanzig Jahre als Raumpflegerin in den Räumen des heutigen Gymnasiums, Teilstandort Horstmar, arbeiten würde, als ich mich im Jahr 2000 um die ausgeschriebene Stelle bewarb“, resümierte Gretine Pichutzki bei ihrer feierlichen Verabschiedung in den Ruhestand im großen Saal des Historischen Rathauses. Im Beisein von Kolleginnen und Kollegen, insbesondere Schulhausmeister und -sekretärin sowie ihres Ehemannes hob Bürgermeister Wenking die Zuverlässigkeit und die Selbstverständlichkeit hervor, mit der Gretine Pichutzki ihre physisch anstrengende Arbeit verrichtete. „Dieses über die Pflicht hinausgehende Engagement und ihr eigener Anspruch, es immer 100%ig



zu machen“, verdient Respekt und Anerkennung. Schulhausmeister Jürgen Stobinski bedankte sich im Namen aller Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit und überreichte ein Abschiedspräsent. Der Bürgermeister wünschte ihr viel Zeit für die und viel Freude an den schönen Dingen des Lebens und stets gute Gesundheit.

Ralf Nürnberg feiert 25-jähriges Dienstjubiläum

In einer Feierstunde anlässlich des 25-jährigen Dienstjubiläums würdigte Bürgermeister Wenking im Beisein der Kollegen die Verdienste des stellv. Leiters des städtischen Bauhofes Ralf Nürnberg. Der Gärtnermeister begann seine Berufslaufbahn mit einer Ausbildung als Zierpflanzengärtner und gelangte nach bestandener Prüfung und verschiedenen beruflichen Stationen in Garten- und Landschaftsbaubetrieben am 01. Februar 1999 an den städtischen Bauhof in Horstmar. „Du bist ein verlässlicher Kollege des Bauhofteams, der praktisch veranlagt ist, gerne anpackt und umsetzt.



Projektarbeiten planst Du eigenverantwortlich und realisierst sie teamorientiert,“ hob Wenking in seiner Laudatio seine Stärken hervor und bedankte sich für die langjährige Treue zur Stadt Horstmar.

Niklas Völker besteht Prüfung

Nach dreijähriger Ausbildung in der Stadtverwaltung Horstmar hat Herr Niklas Völker seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten mit Erfolg beendet. Er wechselte zu Schmitz Cargobull, um ein duales Studium aufzunehmen.

Über viele Jahre eine tragende Säule!

Stadt verabschiedet Verwaltungsmitarbeiter Klaus Brunstering.

Nach 48 Jahren im öffentlichen Dienst, die er bis auf die Bundeswehrzeit bei der Stadt Horstmar verbrachte, verabschiedete Bürgermeister Robert Wenking den städtischen Angestellten Klaus Brunstering während einer Feierstunde im Kaminzimmer des Pfarrzentrums Borchorster Hof im Beisein seiner Ehefrau Maria Luise, den beiden Kindern Pauline und Till sowie den Arbeitskollegen und -kolleginnen in den wohlverdienten Ruhestand.

„Du warst über viele Jahre eine der tragenden Säulen und warst eines der bis heute jung gebliebenen Gesichter der Stadtverwaltung Horstmar“, lobte der Verwaltungschef das Engagement seines Mitarbeiters, mit dem er 37 Jahre lang zusammengearbeitet hatte.

Klaus Brunstering habe, so Wenking weiter, die Quantensprünge in der Verwaltung an maßgeblicher Stelle mitgestaltet. Das sei zum einen die Umstellung von der analogen zur elektronischen Datenverarbeitung als Systemadministrator gewesen aber auch die gesetzlich vorgeschriebene Umstellung der kameralen Buchführung zum neuen kommunalen Finanzmanagement mit Komponenten der kaufmännischen Buchführung.

Klaus Brunstering trat im August 1974 als Angestelltenlehrling seinen Dienst bei der Stadt Horstmar an. Er

bildete sich durch Besuch der Angestelltenlehrgänge 1 und 2 weiter. Seine Tätigkeitsfelder waren im Hauptamt, in der Kasse, im Ordnungsamt und im Fachbereich Zentrale Dienste/Finanzwesen. Der Verwaltungsmitarbeiter war zusätzlich mit dem Schulwesen betraut. Dazu der Bürgermeister: „Aufgrund Deiner

umfangreichen Berufserfahrung warst Du jederzeit in der Lage, Dich auf neue Aufgaben einzustellen, die Du ja bereitwillig immer wieder angenommen hast. Nicht zuletzt Deine optimistische Lebenseinstellung



stand Dir oft zur Seite.“

Der Bürgermeister erwähnte aber auch die ehrenamtliche Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr, die Leidenschaft für den Schützenverein Concordia, die er mit ihm teile, und die Leitung einer ehrenamtlichen Arbeitsgruppe im Generationenpark.

Der rüstige, jung gebliebene Rentner wird sich jetzt vermehrt um seinen Garten kümmern, lange Radtouren und Segeltörns machen. Zudem will der fünffache Familienvater seine Kenntnisse in der Fotografie erweitern. Dazu wünschte ihm der Bürgermeister viel Glück und gute Gesundheit. Die Kolleginnen und Kollegen schlossen sich den guten Wünschen an.

Text: Franz Neugebauer



Für keine Aufgabe zu schade!

Schulhausmeister Theo Uhlenbrock in den Ruhestand verabschiedet

Die gesamte Astrid-Lindgren-Schule im Ortsteil Horstmar war beteiligt, als Hausmeister Theo Uhlenbrock nach Erreichen des Rentenalters in den Ruhestand trat. Die Kinder holten ihn morgens mit dem Planwagen von zu Hause ab und bildeten Spalier auf dem Schulhof. Zur offiziellen Verabschiedung in der Schule war das gesamte Lehrerkollegium ebenso gekommen wie auch Elternvertreter und die Spitzen der Stadtverwaltung.

Es waren ehrlich gemeinte Dankesworte von allen Beteiligten für den jetzigen Rentner, den Claudia



Geldermann, die kommissarische Leiterin der Grundschule, als „den wichtigsten Mann an der Schule“ bezeichnete. In einer Power-Point-Präsentation zeichnete sie das Leben von „Theo“ wie er von allen genannt wird, nach und machte damit die gute Verbundenheit zum Kollegium deutlich. Dieses hatte sogar ein besonderes Abschiedslied verfasst.

Bürgermeister Robert Wenking erinnerte sich an die Zeit, als Theo Uhlenbrock in der Zentrale der Verwaltung beschäftigt war und er zur selben Zeit die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten absolvierte. Die Laufbahn als Schulhausmeister begann für Theo Uhlenbrock im März 1996. Wenking bedankte sich für die langjährige Treue zur Stadt und insbesondere zur Schule. „Du standest als Schulhausmeister immer

zwischen Schulleitung, Lehrerkollegium und Kindern“, betonte der Bürgermeister und fügte hinzu: „Du hast Deine Aufgaben ohne großes Aufheben, mit viel Engagement und großem Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Du warst Dir für keine Aufgabe zu schade“. Er wünschte ihm für die Zukunft viele ge-

meinsame Zeiten mit seiner Frau Ulla, Gesundheit und Wohlergehen und vor allem, dass Schalke auch mal Deutscher Meister werde.

Als bekennender Schalke-Fan hätte er das ja mal verdient. Theo Uhlenbrock be-

dankte sich bei allen Weggefährten und nannte namentlich alle Mitarbeiter des Bauhofes. Sein besonderer Dank galt seiner Frau Ulla für die gute Pflege und Wartung, sonst habe er die tägliche Laufarbeit von 15 Kilometer am Tag nicht geschafft.

Text: Franz Neugebauer

Einfach nur „Mister Schule“!

Detlef Wilming ist seit 40 Jahren bei der Stadt Horstmar beschäftigt

Detlef Wilming (10.v.l.) ist sage und schreibe seit 40 Jahren bei der Stadt Horstmar beschäftigt. Das Dienstjubiläum wurde im Historischen Rathaus mit Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung gefeiert. Bürgermeister Robert Wenking (mit Urkunde) hielt eine Laudatio für den 58-Jährigen Leerer.

40 Jahre bei ein und demselben Arbeitgeber beschäftigt zu sein ist heutzutage nicht mehr so häufig anzutreffen, wie noch im vergangenen Jahrhundert.

Seit vier Jahrzehnten ist Detlef Wilming bei der Stadt Horstmar angestellt. Das war seinem Chef, Bürgermeister Robert Wenking, eine kleine Feier im Historischen Rathaus wert, an dem Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung teilnahmen.

In seiner Laudatio lobte der Erste Bürger der Burgmannstadt den 58 Jahre alten Leerer für seine Treue zum Arbeitgeber. „Was dich aber besonders auszeichnet, war und ist deine Bereitschaft, sich bis zum heu-

tigen Tage immer auch neuen Aufgaben zu stellen, sie anzunehmen und möglichst zielorientiert umzusetzen“, sagte Wenking, der den Jubilar seit 1985 berufsbedingt kennt.

Als sich der damals 18-Jährige bei der Stadt Horstmar bewarb, gab es noch knapp 20 Mitbewerberinnen und -bewerber um die zum 1. August 1982 ausgeschriebene Ausbildungsstelle. Die theoretische Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten erfolgte dann sowohl beim Studieninstitut in Münster als auch an den Wirtschaftsschulen des Kreises Steinfurt.

Nach erfolgreichem Abschluss der Prüfung wurden Detlef Wilming zunächst bis Ende 1986 zwei Zeitarbeitsverträge angeboten. „Ab dem 1. Januar 1987 wurdest du mit einem weiteren Arbeitsvertrag in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei der Stadt Horstmar übernommen“, blickte Wenking zurück. Schwerpunkt seines Arbeitsfelds blieb bis 2006 das Ordnungs- und Einwohnermeldeamt, das er ab 2003 leitete. Zwi-





schenzeitlich gehörten auch die Überwachung des ruhenden Verkehrs, insbesondere in der Historischen Altstadt, sowie Einweisungen von psychisch erkrankten Personen zu seinen Aufgaben. Ab dem 1. Juli 2007 wurden Detlef Wilming die Aufgaben aus dem Fachbereich „Zentrale Dienste“ übertragen. Insbesondere mit dem Thema Schule mit der Auflösung der Hauptschule, die gemeinsam mit der Hauptschule der Gemeinde Schöppingen zunächst in eine Verbund-, später in die gemeinsame Sekundarschule mündete, sowie dem Aufbau und Betrieb des Standorts des Arnoldinums Steinfurt war der Jubilar vertraut. Wegen seiner intensiven Einsatzbereitschaft wurde Detlef Wilming auch gemeinhin „Mister Schule“ genannt.

„Deine Einsatzkraft und dein Engagement für die Stadt Horstmar ist so vorbildlich, dass wir dich an Feiertagen, Wochenenden und Urlaub bisweilen erinnern müssen“, zollte ihm sein Chef hohe Anerkennung.

Seit vielen Jahren engagiert sich Detlef Wilming ehrenamtlich und unterstützt Menschen in besonderen Notlagen. „Auch dafür gilt dir mein besonderer Dank“, so der Bürgermeister weiter und schloss seine Laudatio mit den Worten: „Bleib wie du bist, vor allem noch lange gesund und uns als geschätzter Kollege in unserem Team noch lange erhalten.“

Foto + Text: Matthias Lehmkuhl

Neu im Team

Melanie Kleimann-Börger



Melanie Kleimann-Börger verstärkt seit dem 01.01.2022 das Team im Fachbereich I - Zentrale Dienste und Finanzen der Stadt Horstmar.

Alessio Corazza



Seit dem 01. Mai 2022 verstärkt der gelernte Gärtner, Fachrichtung Garten und Landschaftsbau, Alessio Corazza das Team am städtischen Bauhof.

Lena Saatjohann



Am 01.07.2022 hat Lena Saatjohann ihren Dienst in der Stadtverwaltung Horstmar aufgenommen. Die Beamtin unterstützt den Fachbereich II - Ordnende Leistungen. Der Hauptaufgabenbereich umfasst die Bereiche Standesamt, Wahlen, Feuerwehrangelegenheiten sowie sonstige ordnungsrechtliche Angelegenheiten.

Ursula Weinsziehr

Seit dem 17.10.2022 ist Ursula Weinsziehr als Reinigungskraft in der Stadtverwaltung Horstmar beschäftigt. Sie trat die Nachfolge von Frau Elke Wensing-Böing an, die Anfang September ihren letzten Arbeitstag in der Stadtverwaltung hatte.

Stadtfest in historischer Altstadt

Die Party rockt! Das war am Samstag, 21. Mai 2022 in der Burgmannstadt wörtlich gemeint. Der Stadtmarketingverein „HorstmarErleben“ feierte seinen 10. Geburtstag mit einem großen Open-Air-Konzert. Es war der gelungene Auftakt zum zweitägigen Stadtfest. Vier Bands sorgten in der Altstadt für Festival-Stimmung. „Endlich wieder ein Präsenzformat, endlich können wir wieder gemeinsam feiern“, brachte Bürgermeister Robert Wenking zur Eröffnung am Nachmittag die Stimmung der Gäste auf den Punkt.

In seiner Begrüßungsrede erinnerte er kurz an die Anfänge des Stadtmarketingvereins: „Es ging um eine Neuausrichtung und Verbesserung der Förderung von Kultur, Tourismus und Gewerbe. Mit der Vereinsgründung wurden die Bereiche Kultur und Tourismus

in die Hände engagierter Bürger gelegt.“ Wenking würdigte die Pionierarbeit der Gründungsmitglieder und des Vorstandes unter Leitung des 1. Vorsitzenden Dirk Preckel und des 2. Vorsitzenden Ralf Arning. Sein Dank galt auch dem ersten Geschäftsführer, Bernd Laukötter. Herzliche Worte fand der Bürgermeister für Hubertus Brunstering, der die Geschäfte des Vereins von 2015 bis 2021 führte. Um die Zukunft des Vereins sei ihm nicht bange, denn mit der aktuellen Geschäftsführerin, Yvonne Reher, habe man eine engagierte Nachfolgerin gefunden.

Vorsitzender Dieter Reers fasste sich rückblickend kurz: „Wir haben in zehn Jahren viel auf die Beine gestellt.“ Er dankte dem gesamten Vorstandsteam und der Geschäftsstelle für ihren Einsatz.





Mit „Work in Progress“ betreten am späten Nachmittag die ersten „Lokalmatadore“ die große Bühne an der Schöppinger Straße. Die Horstmarer Band begeisterte das Publikum sofort mit Hits zum Mitsingen, von Beatles bis ABBA. Die junge Sängerin Lavinia Becks gab den Cover-Versionen bekannter Pop-Songs mit ihrer wunderbaren Stimme einen eigenen Charakter. Ohne Zugabe kam die Nachwuchsband nicht von der Bühne.

Während sich die Altstadt immer mehr füllte, wurde es auf der Bühne „härter“. Die Münsteraner Band „Red Ivy“ präsentierte eine fulminante Mischung aus Alternative Rock und Synth-Pop. Das überregional bekannte Quintett überraschte mit ausgefeilten Eigenkompositionen. Sängerin Hannah Wetter beeindruckte mit kraftvoller Stimme und charismatischer Bühnenpräsenz.

Eine große örtliche „Fangemeinde“ brachte das Horstmarer Duo „mintproject“ mit. Aaron Roters und Klaudius Laurenz spielten Stücke aus ihrem kürzlich erschienenen, ersten gemeinsamen Album „Flowers“. Angesiedelt zwischen Hip-Hop und Alternative, schreiben die jungen Kreativen Musik und Texte selber.

Schlussact und Höhepunkt der Geburtstagsparty im Herzen der rappenden Altstadt war „Glam Jam“. Das Quartett riss das Publikum mit seiner einzigartigen 70er Jahre Rock-Show von den Stühlen. Alt und Jung tanzten drei Stunden gemeinsam zu legendären Hits der großen Rock-Ära. Dank ihrer mehr als 30 Jahre währenden gemeinsamen Bühnenerfahrung boten die vier Vollblutmusiker Niels Wedemeyer, Wollo Seidel, Toni Beckmann und Michael Rietmann perfekte Coverversionen

Einsegnung des neugestalteten Kirchplatzes

Unter sehr guter Beteiligung der Bevölkerung fand am Sonntag, 22.05.2022 die Segnung des neugestalteten Kirchplatzes vor der St. Gertrudiskirche statt. Mehr als zweihundert Besucher erlebten einen Tag mit verschiedenen Facetten. Das war einmal der ökumenische Gottesdienst mit Pfarrdechant Johannes Büll und Prädikant Alexander Becker, zu dem die Fahnenabordnungen aller örtlichen Vereine im Halbrund vor dem Altar Aufstellung genommen hatten.

Mitgestaltet wurde der Gottesdienst von den Kirchenchören St. Gertrudis und Ss. Cosmas und Damian unter der Leitung des Kirchenmusikers Rafael D. Marihart.

Es war aber auch ein Tag der Begegnung. Bei gekühlten Getränken und einem Imbiss aus dem heimischen Restaurant „Da Amici“ fühlten sich die Gäste wohl. Die Burgmannstädter Pipes & Drums sorgten mit ihren

Dudelsäcken für schottische Klänge auf dem Kirchplatz.

Die Musikschule Steinfurt war mit einem Bläserquartett vertreten. Als Erinnerung an den Tag erhielt jeder Besucher einen kleinen Schlüsselanhänger in Form eines Fisches mit auf den Weg. Der Fisch sei seit den Zeiten der ersten Christen das Erkennungszeichen der Christen, hieß es zu dieser Idee. Vor der großen Bühne am Geschäftslokal von „HorstmarErleben“ machten es sich die Besucher am Nachmittag bequem und folgten den musikalischen Darbietungen des MGV Liederkranz, des Spielmannszuges Horstmar, des Chores S(w)inging Connection sowie der Stadtkapelle Horstmar. „Dieser Kirchplatz soll in Zukunft ein Ort der Begegnung sein und bleiben, ein Ort für öffentliche Veranstaltungen, für Begegnungen von Mensch zu Mensch sein. Es soll ein Ort sein, an dem Menschen





Kirchplatzes eine analoge Kommunikationsplattform mit Aufenthaltsqualität schaffen“ begründete Bürgermeister Robert Wenking auch das Engagement der politischen Gemeinde. Der Platz, eingerahmt von Anziehungspunkten wie Kirche, Stadtverwaltung, Rathaus, Jugendtreff, Bäckerei und Modehaus bilde die öffentliche Mitte. Die Schaffung von Erholungsräumen mit

zusammen lachen, Ideen austauschen und so Vieles voranbringen, was der Gemeinschaft dient“, betonte Pfarrdechant Johannes Büll und bedankte sich gleichzeitig bei vielen, die zum Gelingen der Renovierungsarbeiten beigetragen haben. Jeder und jede sei wichtig, die Vereine, Gruppen und Verbände, die mit ihren Bannerabordnungen ein buntes Bild von der Vielfältigkeit des gesellschaftlichen Lebens in Horstmar und Leer gezeigt hätten. Zusammen bilde man eine gute Gemeinschaft, in der sich Menschen gegenseitig trügen aber vor allem auch für Menschen, die als Besucher und Bewohner kämen. „Unser Kirchplatz ist kein abgeschlossener und eingezäunter Bereich, sondern von allen Seiten öffentlich zugänglich und einladend,“ fügte Prädikant Alexander Becker hinzu. Pfarrdechant Johannes Büll segnete nicht nur den Kirchplatz, sondern auch die beiden Bodenreliefs. Das eine der Reliefs zeigt das Wappen der Stadt Horstmar mit relevanten Daten der Stadtgeschichte, das andere den Äbtissinnenstab der hl. Gertrudis. „Wir wollten mit der Renovierung des



Ruhebänken solle die Aufenthaltsfrequenz der Menschen stärken.

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich lt. Wenking auf 652.000 €. Aus dem Bundesprogramm „Soziale Entwicklung im Quartier“ wurden 540.000 € bereitgestellt. Die Kirchengemeinde beteiligte sich mit 51.000 €. Für die Stadt bleibt ein Eigenanteil von 61.000 €.

Text von Franz Neugebauer

Rückblick auf das Ferienprogramm 2022

Auch in diesem Jahr wurde vom zuständigen Unterausschuss ein umfangreiches Ferienprogramm für Kinder angeboten.

Fahrten zum Heidepark Soltau, zum Hof Mersmann, zum Musical Starlight-Express und zum Kino nach Coesfeld, Kochkurse „Lecker aus der Küche“, Selbstbehauptungskurse für Jungen und Mädchen, Kräuterführung mit der Kräuterhexe Susa, eine Radtour zur Wasserburg „Haus Alst“ mit Besichtigung, Schnupperkurse in Tauchen, Minigolfen, Tennis, Leichtathletik und Schach, Schießtraining, verschiedene Spielenachmittage, Bastel-, Werk- und Nähkurse, Ferienspaß bei der Feuerwehr, Erste-Hilfe-Kurse, Exkursionen in die heimische Natur, zu einer Gärtnerei, in den Nabu-Garten sowie in die Landwirtschaft, ein Skater-Workshop, Kurse wie „Der Musik auf der Spur“, ein Improtheater-

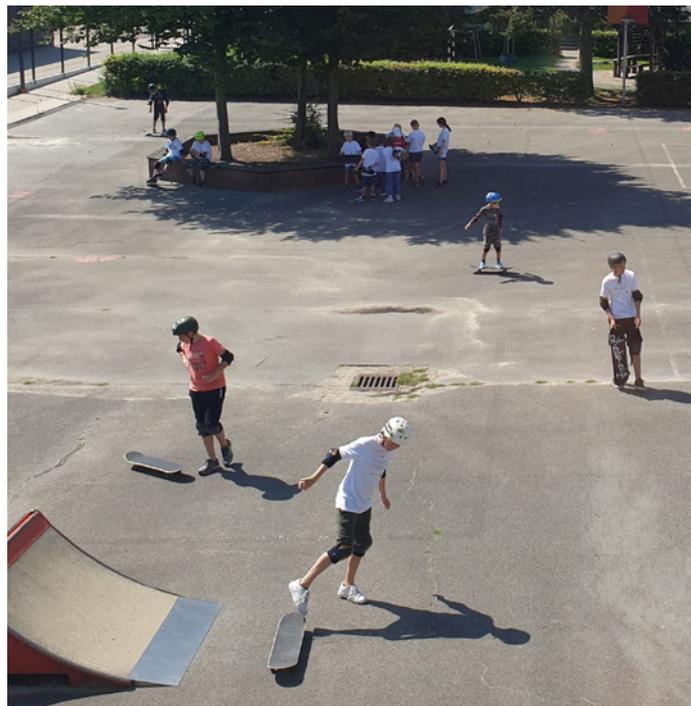
kurs sowie das Puppenspiel „Wir sind anders“ rundeten das Angebot ab.

Endlich konnte nach zwei Jahren Pause auch wieder eine Fahrt zum Vergnügungspark Heidepark Soltau angeboten werden.

Es sollte für die Kinder wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt werden. Dies ist dann mit vereinten Kräften auch gelungen. Es beteiligten sich wieder – verlässlich wie jedes Jahr – einige Horstmarer Vereine sowie die Leiterinnen der Kinder- u. Jugendtreffs am städtischen Ferienprogramm.

An dieser Stelle ein

**HERZLICHES DANKESCHÖN
an alle, die sich engagiert haben!**





Insgesamt 49 Veranstaltungen sind durchgeführt worden. 42 waren hiervon komplett ausgebucht. Die Auslastung der Veranstaltungen war mit 96,17 % außergewöhnlich hoch.

Die Mitglieder des Unterausschusses – Klaus Roters (Vorsitzender), Sabrina Lobbel, Petra Sommer, Andreas Schulte, Claudia Geldermann, Carolin Ahmann, Alexandra Raus, Lina-Sophie Nackat und Doris Zintl tagen bereits im Februar 2023, um das Ferienprogramm für den Sommer 2023 zu planen.

Alle, die Anregungen und Wünsche zum Programm haben oder selber eine Aktion anbieten wollen, werden gebeten, sich bei Carolin Ahmann (Stadtverwaltung Horstmar) telefonisch unter 02558 790 oder per E-Mail unter ahmann@horstmar.de zu melden. Bis Ende April 2023 können Eingaben berücksichtigt werden!



Feierliche Übergabe des Feuerwehrgerätehauses in Leer nach Um- und Ausbau

Die Corona-Pandemie, Lieferschwierigkeiten und Firmenwechsel führten zu einer relativ langen Bauzeit von zweieinhalb Jahren. Nun wurde der Um- und Ausbau des Leerer Feuerwehrgerätehauses am Nahen Weg aber im Beisein von Ehrengästen und den Kameraden der Wehr sowie Abordnungen aus den Nachbarwehren eingeweiht.

Es sind Umkleide- und Sanitärräume geschaffen sowie die Fahrzeughalle einschließlich Trocknungsraum und Kleiderkammer erweitert worden. Zudem sind ein Funkraum, Schulungsräume, Büro, Küche, Lehrmittel, Sanitäreanlage, Lager-, Atemschutz- und Werkstatt Räume inklusive modernster technischer Einrichtungen errichtet worden.

„Darauf könnt ihr stolz sein, das Gebäude ist modern, technisch gut und funktional eingerichtet, vor allem aber sind sämtliche Räume ebenerdig zu erreichen“, war die am häufigsten genannte Feststellung beim Rundgang durch das Gebäude. Und dass diese nicht von ungefähr kommt, wurde in allen Grußworten deutlich. Architekt Werner Doeker, die Mitglieder der Wehr und die Verwaltung der Stadt Horstmar hätten gut und effizient zusammengearbeitet.

Stadtbrandinspektor Frank Burrichter erinnerte an eine nicht immer einfache Zeit für die Kameraden angesichts der Probleme, die durch die Verzögerungen beim Bau entstanden sind. Die Aufgabe habe nur in einem ständigen Austausch und Teamwork gelöst werden können, für die auch der familiäre Rückhalt



Symbolische Schlüsselübergabe (v.l.): Werner Doeker (Architekt), Tobias Laureenz (stellvertretender Löschzugführer Leer), Frank Burrichter (Stadtbrandinspektor), Michael Wallkötter (Gerätewart), Sebastian Robers (Löschzugführer Leer), Tobias Berkenharn (stellvertretender Wehrführer) und Robert Wenking (Bürgermeister).



erforderlich gewesen sei. Als Teil des Teams bedankte er sich insbesondere bei seinem Stellvertreter Tobias Berkenharn, bei Sebastian Robers und Tobias Laurenz vom Löschzug Leer und Gerätewart Michael Wallkötter.

Bürgermeister Robert Wenking legte Wert auf die Freiwilligkeit der Wehr. Diese sei im Brandschutz seit über 110 Jahren verankert. Den beiden Löschzügen Horstmar und Leer sei es stets gelungen, ausreichend Nachwuchs zu haben. Hier sei man, was die Anzahl der Kameraden ausmache, mit 120 aktiven Feuerwehrmännern und -frauen sehr gut aufgestellt. Mit Blick auf die Baukosten berichtete der Bürgermeister von einer Erhöhung auf jetzt 2,1 Millionen Euro.

Je attraktiver die Ausstattung und die gelebte Kameradschaft seien, umso größer sei die Bereitschaft zum Einsatz in der Wehr, berichtete Kreisbrandmeister Raphael-Ralf Meier. Beide Voraussetzungen seien mit dem neuen Gerätehaus geschaffen worden. Man

müsse sich darauf einstellen, künftig nicht nur im Brandschutz, sondern auch im Katastrophenschutz und im Zivilschutz Aufgaben zu übernehmen.

Die CDU-Landtagsabgeordnete Christina Schulze Föcking erinnerte daran, dass es nicht selbstverständlich sei, dass sich Menschen in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Pfarrdechant Johannes Büll und Prädikant Alexander Becker wiesen auf das Miteinander in der Wehr hin. Das Sich-verlassen-können auf die Kameradinnen und Kameraden sei im Extremfall lebenswichtig. Die beiden stellten fest: „Das Miteinander hat in Leer eine besondere Tradition, man kennt sich, hilft sich, bekommt miteinander Gewöhnliches und Ungewöhnliches gestemmt.“ Beim Rundgang mit Büll und Becker durch das Gebäude wurde dieses eingeweiht.

Fotos + Text: Franz Neugebauer

Feierliche Einweihung der Dorfstraße

Eine lange Nacht und einen ganzen Tag feierte die Bevölkerung von Leer die Einweihung der sanierten Dorfstraße. Allein beim gemeinsamen Frühstück am Sonntagmorgen tummelten sich mehr als 350 Gäste, die vom Dorfladen beköstigt wurden, auf ihr. „Eine tolle Leistung der Leerer Selbsthilfeeinrichtung,“ war allenthalben zu hören.

Die Festivitäten, die für tolle Stimmung sorgten, hatten die vier Leerer Schützenvereine mit Unterstützung des Stadtmarketingvereins „HorstmarErleben“ organisiert. Daran beteiligten sich zahlreiche Gruppen, die entscheidend zum guten Gelingen beitrugen. Dazu gehörten beispielsweise die Kirchenchöre von Ss. Cosmas und Damian und St. Gertrudis, der Chor „Only Sometimes“, die Leerer Blickband und die Stadtkapelle.

Die Kita Kinderland an der Grollenburg und der Jugendtreff „JuLe“ unterhielten alle Generationen glei-

chermaßen. Das gute Wetter tat sein Übriges dazu, dass dieses Fest bei allen Beteiligten noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Der Höhepunkt war schließlich gekommen, als Bürgermeister Robert Wenking im Beisein der Leerer Ratsmitglieder und der heimischen CDU-Landtagsabgeordneten Christina Schulze Föcking des rote Band durchschnitt und damit die Straße offiziell für den Verkehr freigab.

Im ökumenischen Gottesdienst stellten Pfarrdechant Johannes Büll und Prädikant Alexander Becker die Besonderheiten des Dorfes heraus. „Es ist das Miteinander, das den Ortsteil prägt.“ Es sei das Funktionieren der Projekte im Dorf. Initiativen, Vereine, Parteien und Gruppen starteten Vorhaben. Sie würden dann zusammen angegangen, miteinander vorgebracht und dann umgesetzt. „Und das,“ so Alexander Becker, „im Vergleich zu anderen Kommunen in atemberaubender Geschwindigkeit.“



Im Beisein der heimischen Kommunalpolitikerinnen und -politiker durchschnitt Bürgermeister Wenking (3.v.l.) das Band



Der neu gestaltete Dorfplatz sei der sichtbare Ausdruck des Miteinanders im Dorf, das Miteinander zum Angucken und Erleben. Einerseits sei dieser gute Stube und sichtbares Aushängeschild für die, die anhielten oder durchführen, andererseits Treffpunkt und Zentrum für die, die hier zuhause seien. Er sei Symbol für das, was gemeinsam funktioniere. Man stehe zusammen, wenn es hart auf hart komme, man trage sich gegenseitig durch schwere Zeiten, genauso wie man sich miteinander freuen und ausgelassen feiern könne.

„Heute blicken wir gemeinsam auf eine insgesamt gelungene Umbaumaßnahme, die Beharrlichkeit, sehr viel Zeit, gute Nerven und einiges Geld verlangt hat“, betonte Bürgermeister Wenking. Die Umbaumaßnahme zeige, dass es möglich sei, unmöglich scheinendes umzusetzen. Die Gesamtmaßnahme umfasse ein Volumen von 1,1 Millionen Euro, wovon 360 000 Euro auf die Kanalbaumaßnahmen, 462 000 Euro auf die Gehwege und 278 000 Euro auf den Straßenbau entfielen. Der Verwaltungschef dankte der Leerer Bevölkerung,

die stets an der Planung festgehalten hätte und an die Umsetzung glaubte. Sein besonderer Dank galt Ludger Hummert, der immer wieder Anläufe unternommen habe, den Willen der Bevölkerung umzusetzen. Wenking wies auch darauf hin, dass sich das vertraute Dorfbild noch weiter verändern wird. Der alte Kindergarten, das Pfarrhaus und das Pfarrheim würden weichen für einen modernen zeitgemäßen Kindergarten, für Wohnbau und weitere Entwicklung.

Bleibt noch zu erwähnen, dass „Only Sometimes“ es schaffte, mit dem „Cupid Schuffle“ die Besucherinnen und Besucher vor der Bühne zum Rocken zu bringen, und dass die erste Fußballmannschaft Sieger beim Menschenkicker-Turnier wurde. Christopher Kerkau wünschte sich, dass ihn die Straße nach dem Besuch der heimischen Kneipen sicher nach Hause bringe. „Country Roads take me home, hier nach Leer, wo ich wohn“; stimmten schließlich alle mit „Only Sometimes“ an

Fotos + Text: Franz Neugebauer

Klimaschutz ist essenziell

Meteorologe Sven Plöger zu Gast in der Astrid-Lindgren-Schule

Viele kennen ihn aus dem Fernsehen, wenn er das Wetter der nächsten Tage vorhersagt, die Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Grundschule haben den Meteorologen Sven Plöger am 29. März 2022 live erlebt, wie er über die Klimakrise sprach. Eine Veranstaltungsreihe des Kulturforums Steinfurt führte den 54-Jährigen neben Horstmar auch in die Kreisstadt und nach Nordwalde. Den Schülern brachte er den Effekt der Treibhausgase näher, sprach über den Amazonas-Regenwald als „Grünes Beatmungsgerät“ und beantwortete zahlreiche Fragen der Jugendlichen.

Plöger vermittelte zunächst Basiswissen rund um das Klima und dessen Wandel. Hängen Wetter und Klima miteinander zusammen? Ja. „Das Klima ist im Grunde die Statistik des Wetters“, sagte Plöger. Wie kommt es zur globalen Erwärmung? „Der Planet Erde wird wärmer, weil wir Menschen die Treibhausgase in die Atmosphäre bringen“, erklärte der Meteorologe. Neben Kohlenstoffdioxid, also CO₂, gibt es weitere Treibhausgase wie Lachgas oder Methan. Letzteres sei deutlich treibhauswirksamer als Kohlenstoffdioxid, aber: „Es gibt viel mehr CO₂, deshalb ist es wichtiger.“

Welche Folgen hat der Klimawandel? „Das Wetter ist extremer geworden, die Gegensätze haben sich vergrößert“, sagte Plöger mit Blick auf lange Trockenheit zum einen und Flutkatastrophen zum anderen. „Die Änderung des Wetters ist eine Folge des Klimawandels.“

Der Meteorologe erläuterte die Bedeutung des Jetstreams, einem Starkwind in etwa zehn Kilometer Höhe, der die Hochs und Tiefs am Boden bewege. Mit dem Wind wird Luft vom heißen Äquator zu den



kalten Polen transportiert. Durch den Klimawandel nimmt aber der Temperaturunterschied zwischen Äquator und Polen ab, denn das Eis in der Arktis zieht sich sehr schnell zurück. Wenn sich der Temperaturunterschied verringert, wird der Wind langsamer. Damit bewegt sich ein Hoch langsamer und es gibt mehr Hitze sowie Dürre. Genauso bleibt ein Tief länger und dadurch passieren Flutkatastrophen.

Wenn sich die Extreme ausgleichen würden, könnte im Mittel alles gut sein, sagte Plöger: „Die lange Trockenheit ist für die Landwirtschaft aber doch sehr problematisch.“ Der Ertrag werde niedriger, möglicherweise müsse früher geerntet werden. Und: Wenn



die Böden zu trocken sind, weil der Niederschlag fehlt, beeinflusst das die Pflanzen, die eine wichtige Funktion haben: Sie produzieren den Sauerstoff.

Der Amazonas-Regenwald werde gerne als „Grüne Lunge“ bezeichnet, sagte Sven Plöger. „Wenn ihr ganz genau nachdenkt, ist das Wort falsch.“ Denn unsere Lunge atme Sauerstoff ein, die Pflanzen aber nehmen Kohlenstoffdioxid auf, wandeln es um und stellen als Abfallprodukt Sauerstoff her. Der Amazonas sei deshalb vielmehr „das Grüne Beatmungsgerät dieser Welt“.

Der Meteorologe ging auch auf das 1,5-Grad-Ziel ein. Dieses wäre nur mit „radikalem Klimaschutz“ zu erreichen. Die heutigen Maßnahmen würden dafür nicht ausreichen. Ein Bereich, der viel CO₂ in die Atmosphäre bringen würde, sei „das Bauen und Wohnen“, sagte Sven Plöger. Wie gebaut und Häuser beheizt werden

sei eine „große Hausnummer“, da könne sich noch viel ändern.

Ein Thema, das die Schüler bewegte, war die Mobilität. Plöger sah bei Elektroautos zwar Minuspunkte, aber auch einige Pluspunkte: Am Ende würden die Elektroautos besser werden, weil die Batterien besser und der Strom grüner werde. Wasserstoff sei für den Individualverkehr keine Lösung, zumindest in der Breite. Denn: „Der entscheidende Punkt ist die Menge“, sagte Plöger. „Nur grüner Wasserstoff ist der interessante und da muss man klar sagen: Davon wird nicht genug da sein.“

Eine Frage, die ebenfalls die Jugendlichen bewegte: Was kann man gegen den Klimawandel machen? Die Schüler sollten beispielsweise darüber nachdenken, welches Verhalten änderbar sei und darüber auch mit ihren Eltern sprechen. Muss jeder den Film auf seinem eigenen Handy streamen, obwohl das viel Energie verbraucht oder kann man sich nicht treffen und zusammen gucken? Sind weniger Fahrten mit dem Auto möglich?

Mit Blick auf die Kosten der Flutkatastrophe sagte Sven Plöger: Davon könnte man sich nicht viele leisten. In den Köpfen, auch der Politikerinnen und Politiker, müsse klar werden: „Klima und Klimaschutz sind essenziell für unser aller Leben, auch fürs Wirtschaften.“

Ehemaliger jüdischer Friedhof

Die Initiative „Stolpersteine“ hatte bei Rat und Fachausschuss (Ausschuss für Jugend, Soziales, Sport, Heimat und Kultur) beantragt, des Jüdischen Friedhofs an der Bahnhofstraße/Borghorster Weg über die bestehende Gedenktafel hinaus zu erinnern.

Aufgrund einer im Urkataster dargestellten, vermaßten Fläche konnte die Fläche des jüdischen Friedhofes anhand eines Zeichenprogrammes in der Stadtverwaltung auf das aktuelle Liegenschaftskataster übertragen werden. Die Fläche wurde in der Örtlichkeit vermessen und die jeweiligen Grenzpunkte wurden aufgebracht. Ein Großteil der Fläche des ehemaligen Friedhofes befindet sich im öffentlichen Straßenraum am Borghorster Weg.

Der Vertreter des Landesverbandes jüdischer Gemeinden Westfalen-Lippe, Herr Polak, bat den Unterzeichner um einen Termin bezüglich des jüdischen Friedhofes in Horstmar. Am 06. Mai 2022 besuchten die Herren Polak und Fehr (ehemaliger Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Münster) sowie Frau Haase die Stadt Horstmar, um mit dem Bürgermeister die Thematik zu erörtern. Im Anschluss des Gesprächs wurde der Standort der ehemaligen Synagoge, die Gedenktafel an der Stadtverwaltung sowie auf dem Weg zum jüdischen Friedhof an der Bahnhofstraße verlegte Stolpersteine in Augenschein genommen.

Vor Ort wurde die weitere Verfahrensweise abgestimmt. Die Gesprächsteilnehmer vereinbarten, dass der Landesverband jüdischer Gemeinden Westfalen-Lippe in die weiteren Überlegungen und Abstimmungen zum jüdischen Friedhof eng eingebunden wird.

Nach einer weiteren Sitzung im Sitzungssaal des Historischen Rathauses unter Teilnahme der vorgenannten Personen am 04. Oktober 2021 hat Herr Sharon Fehr einen Textvorschlag für eine Gedenktafel, die im Rahmen eines Kunstwerkes angebracht werden soll und für dessen Anfertigung und Aufstellung im Haushaltsplan der Stadt Horstmar für das Haushaltsjahr 2022 15.000 Euro zur Verfügung gestellt wurden, folgenden Inhalts gefertigt:

„Zur Erinnerung und zur Mahnung“

Hier befand sich der jüdische Friedhof der Stadt Horstmar von 1844 bis 1924. Nach jüdischem Religionsgesetz haben jüdische Verstorbene ein ewig bleibendes Ruherecht. Der Fortbestand dieses alten jüdischen Friedhofes im Besitz der Stadt Horstmar war mit einem grundbuchlich gesicherten Anspruch für mindestens 50 Jahre geschützt. Dies stand den damaligen Expansionsabsichten der Firma Schulte und Dieckhoff entgegen. Diese betrieb bereits kurz nach der Schließung des Friedhofes eine rücksichtslose Auffüllung des Bodens unter vermutlich rechtswidriger Beeinträchtigung des Friedhofsareals, wovon eine erfolglose Beschwerde von ursprünglich Horstmarer Juden im Jahre 1929 zeugt. Diese vorsätzliche Einleitung der unzulässigen Verdrängung des jüdischen Friedhofes geschah somit bereits damals zumindest unter Duldung der Stadt Horstmar und des Landrates des Kreises Steinfurt. Die Firma Schulte und Dieckhoff kaufte letztendlich das



gesamte Friedhofsareal im Jahr 1941, woraufhin die Auffüllung des Bodens auch mit den noch stehenden Grabsteinen des alten jüdischen Friedhofs weiterbetrieben wurde. Der Rechtsbruch durch den Verstoß gegen den grundbuchlich gesicherten Anspruch auf Fortbestand dieses jüdischen Friedhofs im Besitz der Stadt Horstmar wurde nach Kriegsende nicht beanstandet. Das Friedhofsareal blieb in das Firmengelände integriert und wurde ab den 1950er Jahren weiter aufgeschüttet und asphaltiert. Heute führt über das Friedhofsgelände der Borghorster Weg sowie unter dem Friedhofsgelände her ein Mischwasserkanal, ein Hauptsammelkanal im südöstlichen Bereich des Grundstückes und weitere Versorgungsleitungen.

Wir bedauern heute zutiefst, dass wir es als Stadt Horstmar nicht vermochten, uns gegen die Zweckentfremdung der jüdischen Grabsteine als Schändung unseres jüdischen Friedhofes und der Störung der Totenruhe durch dessen Verkauf nicht entschlossen zur Wehr zu setzen.

Dieser Textentwurf von Sharon Fehr als Text für eine Standorttafel/Stele im Rahmen eines Kunstwerkes wird vollinhaltlich auf der Gedenktafel übernommen.

Im Rahmen eines weiteren Besprechungstermin mit Herrn Polak und Frau Haase am 16. Mai 2022 im Dienstzimmer des Bürgermeisters wurde gemeinsam überlegt, einen Großteil des Grenzverlaufs des jüdischen Friedhofes auf dem Borghorster Weg mit Blaubasaltsteinen im Straßenraum einzufassen, um ihn zu visualisieren. Inmitten des jüdischen Friedhofes wird ein „Magen David“ ebenfalls in Blaubasalt aufgebracht (auf dem Borghorster Weg).

Die Pflasterungen wurden durch Mitarbeiter des Städt. Bauhof bereits vorgenommen.

Der Horstmarer Künstler Erich Büscher-Eilert wurde absprachegemäß mit der Anfertigung eines Kunstwerkes beauftragt. Der Entwurf wurde Herrn Polak und Frau Fischer vom Landesverband jüdischer Gemeinden sowie Bürgermeister Wenking in der Werkstatt von Herrn Büscher-Eilert am Donnerstag, 25. August 2022 vorgestellt.

In der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Heimatpflege am 15.09.2022 stellte Herr Erich Büscher-Eilert dem Ausschuss sowie der Öffentlichkeit ausführlich seinen Entwurf vor, der große Zustimmung fand.

Digitalisierung an den Schulen der Stadt Horstmar

Astrid-Lindgren-Schule

Nachdem im Herbst 2021 die digitalen Tafelsysteme eingebaut wurden und die ersten Tablettis im Einsatz sind, wird diese Technik nach und nach im Unterricht eingesetzt. Die für das Jahr 2022 geplanten 75 weiteren Schüler-iPads liegen vor und werden in den nächsten Wochen durch die städtische IT mit der entsprechend von der Schule vorgegebenen Unterrichtsoftware bestückt und ausgerollt. Am Standort in Leer ist jetzt eine sogenannte Fördertafel, wie am Standort in Horstmar, aufgestellt worden. Für das Jahr 2023 ist geplant, weitere 75 iPads zu beschaffen und auch die bisher vorhandenen iPads aus dem Corona-Sofort-



hilfeprogramm auf insgesamt 75 Stück aufzustocken. Eine weitere Aufstockung der iPad-Sätze soll dann im Jahr 2024 erfolgen.

Gymnasium Arnoldinum, Lernzentrum Horstmar

In den vergangenen Wochen hat die städtische IT die neue technische Ausstattung des EDV-Raumes ausgerollt. Eine neue Firewall und ein neuer Schüler-server sind bereits bei der IT eingetroffen. Diese werden in den nächsten Wochen eingerichtet und an die Schule, entsprechend mit der Einrichtung neuer Netzwerkstrukturen, ausgeliefert. Des Weiteren sollen die ersten gelieferten 120 iPads mit von der Schule vorzugebenden Softwaretools bestückt und anschließend ausgerollt werden. Der Auftrag für die digitalen Tafelsysteme ist erteilt. Die vorab erforderliche Baubesprechung mit der beauftragten Firma hat am 05.12.2022 stattgefunden. Für das Jahr 2023 ist vorgesehen, weitere 120 iPads zu beschaffen.

Ein dauerhaftes Ziel entsprechend der technisch-pädagogischen Einsatzkonzepte der Schulen ist die Aus-



stattung der Schulen mit iPads für alle Schülerinnen und Schüler.

Die IT der Stadt Horstmar arbeitet eng mit den Schulen zusammen. So sind an den Schulen Lehrkräfte als MedienkoordinatorInnen im Einsatz. Diese halten einen engen Kontakt zur IT und werden durch unsere Mitarbeiter entsprechend unterstützt.



Realsteuerhebesätze 2021 in den Städten und Gemeinden des Kreises Steinfurt

Gebietskörperschaft	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbsteuer
Altenberge	218	413	411
Emsdetten	251	443	450
Greven	590	580	455
Hörstel	213	423	415
Hopsten	330	435	417
Horstmar	355	640	452
Ibbenbüren	281	529	438
Ladbergen	300	443	425
Laer	310	790	523
Lengerich	286	528	442
Lienen	320	530	458
Lotte	210	413	420
Metelen	231	495	442
Mettingen	551	485	425
Neuenkirchen	190	380	400
Nordwalde	320	475	425
Ochtrup	306	412	410
Recke	371	488	422
Rheine	440	600	430
Saerbeck	342	460	435
Steinfurt	388	642	450
Tecklenburg	365	595	485
Westerkappeln	220	445	425
Wettringen	230	340	375

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Fertigstellung von Wohnungen in Nordrhein-Westfalen, im Regierungsbezirk Münster, der Stadt Münster und den Münsterlandkreisen 2020 und 2021

Verwaltungsbezirk	Jahr	Errichtung neuer Wohngebäude			
		insgesamt	davon		
			Ein-	Zwei-	Mehr- ¹⁾
Nordrhein-Westfalen	2020	17 021	12 653	1 645	2 723
	2021	16 019	11 770	1 642	2 607
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	- 5,9 %	- 7,0 %	- 0,2 %	- 4,3 %
Reg.-Bez. Münster	2020	3 656	2 622	431	603
	2021	3 170	2 276	339	555
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	- 13,3 %	- 13,2 %	- 21,3 %	- 8,0 %
Stadt Münster	2020	449	292	36	121
	2021	322	209	15	98
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	- 28,3 %	- 28,4 %	- 58,3 %	- 19,0 %
Kreis Borken	2020	817	592	111	114
	2021	788	559	98	131
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	- 3,5 %	- 5,6 %	- 11,7 %	+ 14,9 %
Kreis Coesfeld	2020	374	263	52	59
	2021	332	219	49	64
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	- 11,2 %	- 16,7 %	- 5,8 %	+ 8,5 %
Kreis Steinfurt	2020	954	675	127	152
	2021	757	520	106	131
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	- 20,6 %	- 23,0 %	- 16,5 %	- 13,8 %
Kreis Warendorf	2020	453	343	54	56
	2021	394	295	47	52
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	- 13,0 %	- 14,0 %	- 13,0 %	- 7,1 %

1) einschl. Wohnheime;
 2) gemischt genutzte Gebäude, die überwiegend nicht Wohnzwecken dienen;
 Zeichenerklärung:
 X = Aussage nicht sinnvoll;
 - = nichts vorhanden (genau null)

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Verwaltungsbezirk	Jahr	Wohnungen in neuen			Wohn- und Nichtwohngebäude	
		Wohngebäuden		Nicht-wohngebäuden ²⁾	durch Um- oder Ausbaurbeiten entstandene Wohnungen	Wohnungen insgesamt
		zu-	darunter			
		sammen	in Mehrfamilienhäusern ¹⁾			
Nordrhein-Westfalen	2020	43 309	27 366	770	5 696	49 775
	2021	42 976	27 922	674	5 905	49 555
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	- 0,8 %	+ 2,0 %	- 12,5 %	+ 3,7 %	- 0,4 %
Reg.-Bez. Münster	2020	8 402	4 918	177	1 199	9 778
	2021	7 952	4 998	126	1 127	9 205
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	- 5,4 %	+ 1,6 %	- 28,8 %	- 6,0 %	- 5,9 %
Stadt Münster	2020	1 683	1 319	67	197	1 947
	2021	1 296	1 057	14	218	1 528
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	- 23,0 %	- 19,9 %	- 79,1 %	+ 10,7 %	- 21,5 %
Kreis Borken	2020	1 486	672	22	264	1 772
	2021	1 812	1 057	37	312	2 161
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	+ 21,9 %	+ 57,3 %	+ 68,2 %	+ 18,2 %	+ 22,0 %
Kreis Coesfeld	2020	813	446	5	101	919
	2021	1 039	722	23	110	1 172
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	+ 27,8 %	+ 61,9 %	+360,0 %	+ 8,9 %	+ 27,5 %
Kreis Steinfurt	2020	2 048	1 119	65	260	2 373
	2021	1 743	1 011	14	264	2 021
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	- 14,9 %	- 9,7 %	- 78,5 %	+ 1,5 %	- 14,8 %
Kreis Warendorf	2020	899	448	5	181	1 085
	2021	745	356	3	149	897
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	- 17,1 %	- 20,5 %	- 40,0 %	- 17,7 %	- 17,3 %

Bevölkerung im Kreis Steinfurt am 30. Juni 2022 mit Veränderungen zum Vorjahr und 30. Juni 2012

Gemeinde/ Stadt	Insgesamt	Frauen	Männer	Vorjahr 30. Juni 2021	Veränderung 30. Juni 2022 zum 30. Juni 2021		Veränderung 30. Juni 2022 zum 30. Juni 2012	
					absolut	i.v.H.	absolut	i.v.H.
Altenberge	10.377	5.266	5.111	10.424	-47	-0,45	+340	+3,39
Emsdetten	36.201	18.314	17.887	35.908	+293	+0,82	+930	+2,64
Greven	38.100	19.346	18.754	37.653	+447	+1,19	+3.282	+9,43
Hörstel	20.591	10.306	10.285	20.372	+219	+1,08	+947	+4,82
Hopsten	7.749	3.705	4.044	7.683	+66	+0,86	+177	+2,34
Horstmar	7.201	3.314	3.887	6.718	+483	+7,19	+801	+12,52
Ibbenbüren	51.542	26.345	25.197	51.684	-142	-0,27	+858	+1,69
Ladbergen	6.924	3.515	3.409	6.782	+142	+2,09	+544	+8,53
Laer	6.737	3.381	3.356	6.638	+99	+1,49	+253	+3,90
Lengerich	22.736	11.458	11.278	22.564	+172	+0,76	+848	+3,87
Lienen	8.762	4.351	4.411	8.686	+76	+0,87	+185	+2,16
Lotte	14.194	7.064	7.130	14.123	+71	+0,50	+365	+2,64
Metelen	6.457	3.241	3.216	6.417	+40	+0,62	+91	+1,43
Mettingen	11.940	6.044	5.896	11.886	+54	+0,45	+173	+1,47
Neuenkirchen	14.000	6.974	7.026	13.867	+133	+0,96	+368	+2,70
Nordwalde	9.814	5.007	4.807	9.713	+101	+1,04	+477	+5,11
Ochtrup	20.126	9.887	10.239	19.825	+301	+1,52	+1.056	+5,54
Recke	11.341	5.707	5.634	11.368	-27	-0,24	+81	+0,72
Rheine	77.873	39.436	38.437	76.247	+1.626	+2,13	+4.776	+6,53
Saerbeck	7.139	3.570	3.569	7.089	+50	+0,71	+40	+0,56
Steinfurt	34.967	17.637	17.330	34.453	+514	+1,49	+1.640	+4,92
Tecklenburg	9.298	4.668	4.630	9.178	+120	+1,31	+508	+5,78
Westerkappeln	11.444	5.801	5.643	11.203	+241	+2,15	+546	+5,01
Wettringen	8.343	4.186	4.157	8.337	+6	+0,07	+576	+7,42
Kreis Steinfurt	453.856	228.523	225.333	448.818	+5.038	+1,12	+19.862	+4,58

Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis des Zensus 2011

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Sondernutzung von Verkehrsflächen

Die Stadt Horstmar bittet alle Bürgerinnen und Bürger darum, Container für Bauschutt, Heckenschnitt, etc., die im öffentlichen Raum abgestellt werden sollen, vorab beim Ordnungsamt anzuzeigen.

Um einen Container im öffentlichen Verkehrsraum aufstellen zu lassen, benötigen Sie eine schriftliche Genehmigung des Ordnungsamtes. Eine solche "Verkehrsrechtliche Anordnung" erhalten Sie gegen eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 35,00 Euro beim zuständigen Ordnungsamt. Viele Containerdienste holen diese Genehmigung für Sie bei der Behörde ein und stellen diese gesondert in Rechnung. Sie können

diese aber auch selber per Mail bei uns beantragen.

Oft wird vergessen, dass Parkplätze oder Parkbuchten auch zum öffentlichen Raum gehören. Auch hier ist eine Genehmigung für die Aufstellung eines Containers erforderlich.

Bei einer Containeraufstellung auf Ihrem privaten Grundstück, z. B. der Garageneinfahrt, benötigen Sie eine solche Genehmigung nicht.



Statistiken aus dem Meldeamt

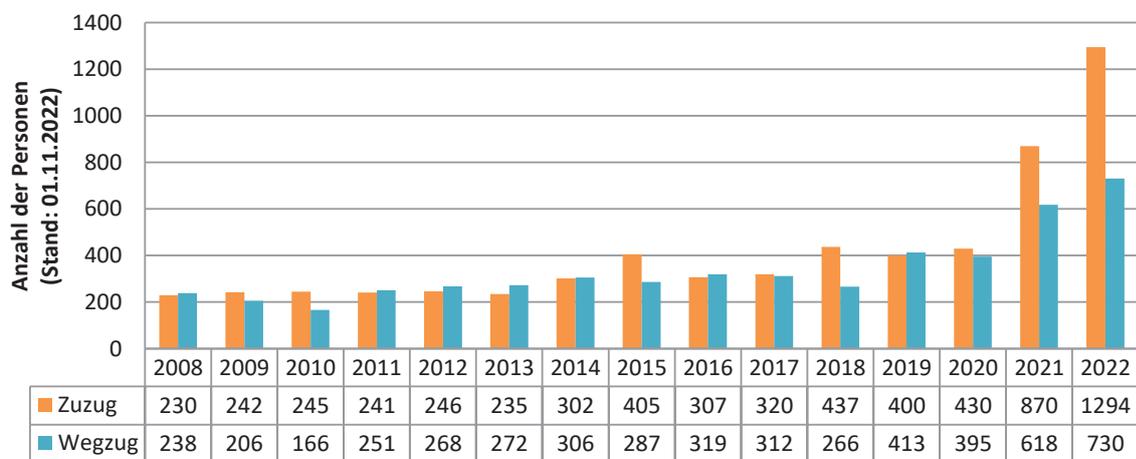
Einwohnerzahlen zum 01.11.2022 für Horstmar und Leer

	Weiblich	Männlich	Insgesamt
Horstmar	2.272	2.257	4.529
Leer	1.159	1.895	3.054
Insgesamt	3.431	4.152	7.583

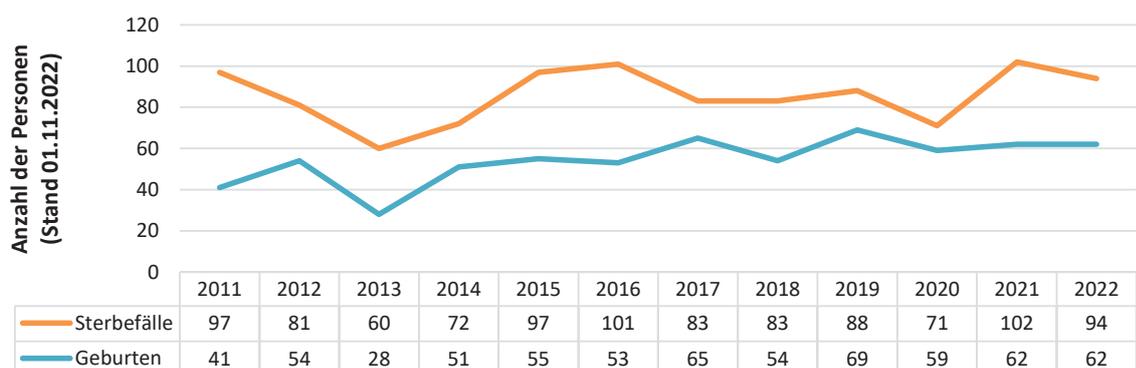
Religionszugehörigkeiten zum 01.11.2022

	Weiblich	Männlich	Insgesamt
Römisch-katholisch	2.302	2.145	4.447
Evangelisch	473	358	831
sonstige	656	1.649	2.305
Insgesamt	3.431	4.152	7.583

Wanderungsstatistik

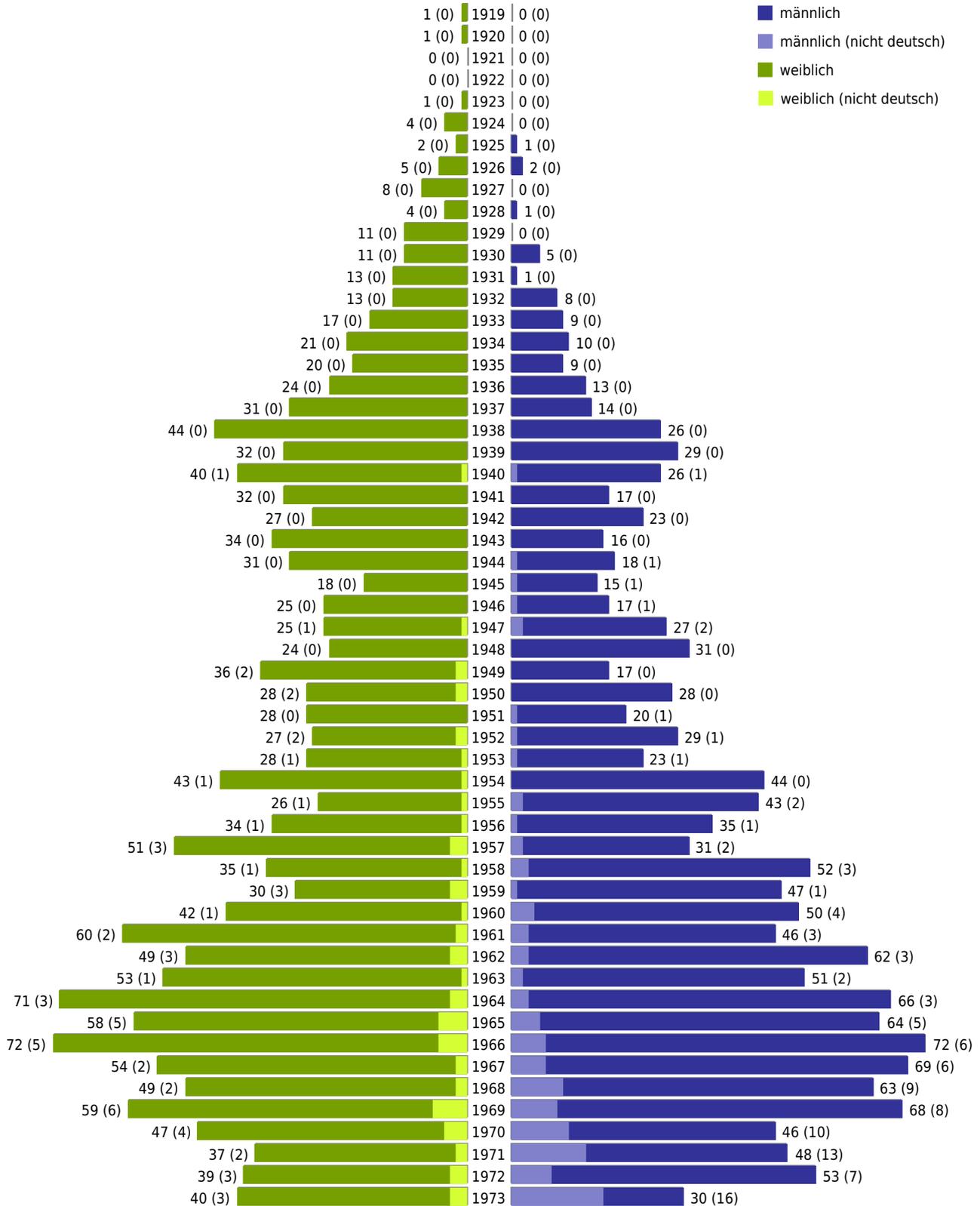


Sterbefälle und Geburten



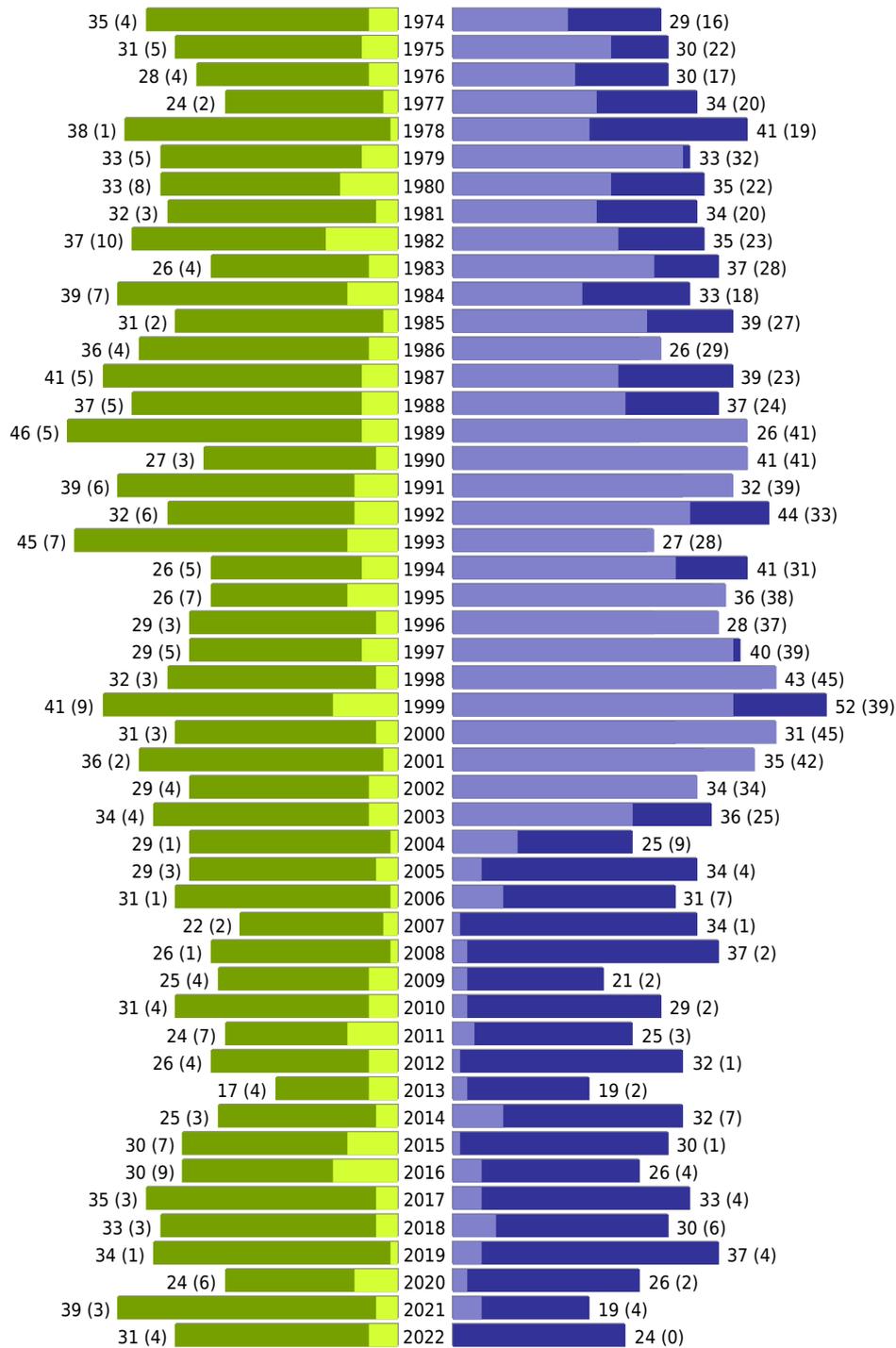
Alterspyramide der Stadt Horstmar

Geburtsjahrgänge 1919 bis 1973 (Stichtag: 01.11.2022)



Alterspyramide der Stadt Horstmar

Geburtsjahrgänge 1974 bis 2022 (Stichtag: 01.11.2022)



Geburtsjahrgänge 1919 bis 2022 (Stichtag: 01.11.2022)

	weiblich	männlich	unbestimmt	gesamt
Summe Deutsche	3159	3077	0	6236
Summe Ausländer	272	1075	0	1347
Einwohner gesamt	3431	4152	0	7583
Altersdurchschnitt in Jahren	45,4	40,9	-	42,9



Unsere „Jüngsten“ in Horstmar

In Horstmar wurden in der Zeit vom 01.11.2021 bis zum 11.10.2022 68 Kinder geboren, von denen hier 29 veröffentlicht werden

Ivo Sciba
Annette-v.-Droste-Hülshoff-Str. 26,
Horstmar

Clara Mensing
Entenweg 9,
Horstmar

Sarah Sathees
Kirchplatz 5,
Horstmar

Rian Sciba
Annette-v.-Droste-Hülshoff-Str. 26,
Horstmar

Lea Wissing
Burgsteinfurter Str. 14 A,
Horstmar

Nordika Hollefeld
Lerchenweg 2,
Horstmar

Oskar Schlatkamp
Burgsteinfurter Str. 11 A,
Horstmar

Finn Johannes Kestermann
Haltern 59 A,
Horstmar

Leo Schmees
Meinerts Kämpken 4,
Horstmar

Arjen Torge
Fritz-Schulte-Straße 13 C,
Horstmar

Maris Johannes Kestermann
Haltern 59 A,
Horstmar

Amelie Sommer
Erlenstraße 4,
Horstmar

Ava Modlich
Brinkgarten 16,
Horstmar

Jakob Gerwing
Haltern 44,
Horstmar

Paula Abstiens
Conrad-Bispinck-Str. 12,
Horstmar

Hanni Große-Allermann
Rosenweg 2,
Horstmar

Anni Exler
Zum Esch 22,
Horstmar

Malea Alyssa Lischke
Tilsiter Weg 2,
Horstmar

Amine Ocak
Fürstenwiese 20,
Horstmar

Moritz Hunke
Haltern 22,
Horstmar

Joshua Wulfert
Im Biewing 8,
Horstmar

Meryem Ocak
Fürstenwiese 20,
Horstmar

Dominik Sottopietra
Im Koppelfeld 8 B,
Horstmar

Valeria Carlotta Riesenbeck
Erlenstraße 27,
Horstmar

Clara Weyring
Zum Esch 5,
Horstmar

Lina Böddeling
Weidenstraße 12,
Horstmar

Liya Danielle Sageder
Fürstenwiese 22,
Horstmar

Lientje Antonia Sassen
Danziger Weg 4,
Horstmar

Juna Falk
Wibbeltweg 7,
Horstmar

Onno Müller
An de Birk 11,
Horstmar



Trauungen im Standesamt Horstmar

Im Zeitraum vom 01.12.2021 bis zum 30.11.2022 haben sich im Standesamt Horstmar 36 Paare das Ja-Wort gegeben, von denen hier 14 veröffentlicht werden

Andrea Möller
Otto Gaux
Im Sonnenwinkel 8, Wallenhorst

Sarah Schneider
Thomas Ficker
Gerburgisstraße 1, Greven

Katharina Jöne
Pascal Edelmann
Stadtstiege 12, Horstmar

Linda Arndt
Andreas Tenhumberg
Haltern 60, Horstmar

Lea Deuker
Marcel Hamann
Ochtruper Str. 118, Steinfurt

Isabell Ahlbrand
Yannick Boonk
An der Aa 39, Havixbeck

Brigitte Klein
Michael Effing
Borghorster Weg 10f, Horstmar

Lena Schulz
Steffen Homann
Conrad-Bispinck-Str. 33, Horstmar

Petra Rottmann
Achim Bur
Goswinstraße 1a, Steinfurt

Lena Heuing
Felix Kunert
Wieselweg 20, Ahaus

Charlotte Krippendorf-Baumann
Christoph Pohlkemper
Schützenstiege 6, Horstmar

Ramona Sageder
Sascha Pohlscheidt
Fürstenwiese 22, Horstmar

Yvonne Hinsenhofen
Marc Meckmann
Theodor-Crins-Weg 2, Horstmar

Anja Rimbach
Dirk Sauerborn
Kappenberger Str. 11, Horstmar



Altersjubiläen im Bereich der Stadt Horstmar in der Zeit vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 *

103. GEBURTSTAG

Sr. Radegundis
(Maria Hueske),
Haltern 72, Horstmar

102. GEBURTSTAG

Frau Mathilde Höing,
Haltern 50, Horstmar

98. GEBURTSTAG

Frau Margarete Kilian,
Bischofsweg 6, Horstmar

Frau Elfriede Wieschalla,
Bischofsweg 6, Horstmar

Frau Hildegard Eynck,
Haltern 35, Horstmar

Frau Agnes Robers,
Wiesengrund 9, Horstmar

97. GEBURTSTAG

Sr. Ingrid
(Agnes Helfberend),
Haltern 72, Horstmar

Herr Johannes Wickenbrock,
Geschwister-Buller-Straße 7, Horstmar

Frau Christine Mysliwietz,
Bischofsweg 6, Horstmar

96. GEBURTSTAG

Herr Alfred Krötz,
Stadtwall 4, Horstmar

Sr. Godofreda
(Gertrud Mensing),
Haltern 72, Horstmar

Sr. Gertrud
(Gertrud Uekötter),
Haltern 72, Horstmar

Sr. Manegild
(Gertrud Overlöper),
Haltern 72, Horstmar

Herr Wolfgang Berndt,
Koppelstraße 1, Horstmar

95. GEBURTSTAG

Frau Johanna Amshoff,
Bischofsweg 6, Horstmar

Frau Wilma Berning,
Haltern 14, Horstmar

Frau Rosela Opitz,
Bischofsweg 6, Horstmar

Frau Agnes Wissing,
Burgsteinfurter Straße 14, Horstmar

Sr. Bergund
(Wilhelmine Junge),
Haltern 72, Horstmar

Frau Anna Brunstering,
Borghorster Weg 9, Horstmar

Frau Agnes Reher,
Haltern 16, Horstmar

Frau Anna Lindenbaum,
Bischofsweg 6, Horstmar



90. GEBURTSTAG

Herr Theodor Schmidt,
Koppelstraße 17, Horstmar

Sr. Elisabetha
(Agnes Große Boes),
Haltern 72, Horstmar

Frau Emilie Marschke,
Am Bahnhof 10, Horstmar

Frau Veronika Wiefhoff,
Schorlemer Straße 4, Horstmar

Frau Ida Wenking,
Eggeroder Straße 18, Horstmar

Herrn Alfons Stemping,
Südring 8, Horstmar

Frau Agnes Timmers,
Im Gewerbegebiet 2, Horstmar

Herr Werner Hemsing,
Conrad-Bispinck-Straße 14, Horstmar

Frau Anna Eierhoff,
Haltern 17 a, Horstmar

Frau Gertrud Dienst,
Bischofsweg 6, Horstmar

Herr Franz Robert,
Ostendorf 54, Horstmar

Herr Werner Weinsziehr,
Gerhart-Hauptmann-Straße 10, Horstmar

Frau Margarete Neurink,
Kappenberger Straße 3, Horstmar

Frau Bärbel Laurenz,
Bischofsweg 6, Horstmar

Herr Horst Gnoth,
Borghorster Weg 12, Horstmar

Herr Karl Herz,
Im Koppelfeld 14, Horstmar

Frau Hedwig Hölscher,
Am Bach 3, Horstmar

Herr Klaus Wagener,
Kleine Stadtstiege 1, Horstmar

Frau Charlotte Volkmer,
Bischofsweg 6, Horstmar

Frau Hedwig Sievers,
Bischofsweg 6, Horstmar

(*) = Veröffentlichungen erfolgen mit dem Einverständnis der Jubilare



Ehejubiläen im Bereich der Stadt Horstmar

in der Zeit vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 *

EISERNE HOCHZEIT

Eheleute Vera und Helmut Mollenhauer,
Eichendorffstraße 32 a, Horstmar

Eheleute Gisela und Wilhelm Roters,
Berliner Straße 31, Horstmar

Eheleute Vera und Werner Schneuing,
Burgsteinfurter Straße 20, Horstmar

DIAMANTENE HOCHZEIT

Eheleute Waltraud und Josef Ruhoff,
Berliner Straße 20, Horstmar

Eheleute Ursula und Franz Ahmann,
Halturner Straße 4, Horstmar

Eheleute Maria und Heinrich Duch,
Zum Esch 50, Horstmar

Eheleute Hedwig und Franz Tasarek,
Bahnhofstraße 37, Horstmar

Eheleute Brunhilde und Horst Peuker,
Borghorster Weg 16, Horstmar

GOLDENE HOCHZEIT

Eheleute Renate und Heinrich Möllenkamp,
Koppelstraße 19, Horstmar

Eheleute Magdalene und Helmut Kemper,
Graf-Bernhard-Straße 2 a, Horstmar

Eheleute Renate und Walter Höing,
Naher Weg 38, Horstmar

Eheleute Maria und Josef Janning,
Halturn 13, Horstmar

Eheleute Klara und Erwin Hesse,
An de Birk 6, Horstmar

Eheleute Ingeborg und Georg Hebbe,
Schorlemer Straße 23, Horstmar

Eheleute Margareta und Josef Karrengarn,
Dechant-Frye-Straße 6, Horstmar

Eheleute Maria und Wilhelm Höing,
Halturn 50, Horstmar

Eheleute Brigitte und Klaus Anders,
Im Koppelfeld 10 b, Horstmar

Eheleute Gabriele und Rolf Kunath,
Naher Weg 3, Horstmar

Eheleute Doris und Heinrich Wigger,
Nelkenweg 5, Horstmar

Eheleute Dorothea und Ewald Bogenstahl,
Schwalbenweg 9, Horstmar

Eheleute Monika und Antonius Lammerding,
Im Koppelfeld 12, Horstmar

Eheleute Ingrid und Peter Völkel,
Eichendorffstraße 6, Horstmar

Eheleute Mechthild und Franz-Josef Hünteler,
Im Koppelfeld 41, Horstmar

(*) = Veröffentlichungen erfolgen mit dem Einverständnis der Jubilare



Verstorbene der Stadt Horstmar

Im Zeitraum vom 01.11.2021 bis zum 17.10.2022 sind in Horstmar 112 Personen verstorben, von denen 81 veröffentlicht werden.

Elisabeth Quandt
Geschwister-Buller-Str. 3, Horstmar

Ursula Josefa Bockholt
Zum Esch 43, Horstmar

Johanna Maria Theresia Wisotzki
Bischofsweg 6, Horstmar

Eberhard Ruprecht Volkmer
Bischofsweg 6, Horstmar

Boris Oelerich
Büscher-Eilert-Str. 14, Horstmar

Rolf Theodor Kerkau
Zum Esch 15, Horstmar

Gertrud Antonia Anna Dienst
Bischofsweg 6, Horstmar

Ursula Böckers
Haltern 56, Horstmar

Anton Bernhard Höing
Bischofsweg 6, Horstmar

Wilhelm Böckers
Haltern 56, Horstmar

Agnes Maria Höing
Bischofsweg 6, Horstmar

Maria Katharina Kloppe
Koppelstraße 1, Horstmar

Mechthild Böddeling
Bischofsweg 6, Horstmar

Engelbert Friedrich Glock
Schulstraße 6, Horstmar

Franz Wißing
Bischofsweg 6, Horstmar

Wilfried Rudolf Gellrich
Ostendorf 38, Horstmar

Maria Anna Hildegard Hauser
Schagern 40, Horstmar

Maria Hummert
Bischofsweg 6, Horstmar

Helmut Jöne
Naher Weg 13, Horstmar

Werner Josef Hüsken
Ostendorf 15, Horstmar

Hans-Kurt Thörner
Schwalbenweg 14, Horstmar

Annette Elisabeth Plietker
Im Koppelfeld 43, Horstmar

Erika Sandmann
Schöppinger Str. 30, Horstmar

Peter Kaden
Berliner Str. 37, Horstmar

Johanna Anna Schapdick
Bischofsweg 6, Horstmar

Angela Bernardine Kellers
Bohnenkamp 2, Horstmar

Edmund Baumann
Schloßstraße 13, Horstmar

Finn Johannes Kestermann,
Haltern 59 A, Horstmar



Verstorbene der Stadt Horstmar

Im Zeitraum vom 01.11.2021 bis zum 17.10.2022 sind in Horstmar 112 Personen verstorben, von denen 81 veröffentlicht werden.

Cäcilia Stobinski,
Bischofsweg 6, Horstmar

Maria Hermine Fechner
Graf-Bernhard-Str. 7, Horstmar

Elisabeth Gertrud Schwehr
Bischofsweg 6, Horstmar

Heinrich Bernhard Brinks
Bischofsweg 6, Horstmar

Anton Heinrich August Wolbert
Naher Weg 1, Horstmar

Paul Bernhard Raue
Im Koppelfeld 52, Horstmar

Ludger Aloys Josef Beiring
Berliner Str. 15, Horstmar

Heinrich Bernhard Küpers
Habichtsweg 6, Horstmar

Maria Margarete Middel
Im Koppelfeld 60, Horstmar

Verena Silvia Lutz
Haltern 8, Horstmar

Heinrich Schütte
Gerhart-Hauptmann-Str. 2, Horstmar

Maria Elisabeth Winkelmann
Bischofsweg 6, Horstmar

Auguste Deitermann
(Schwester Jucunda)
Haltern 72, Horstmar

Elisabeth Franziska Weischer
(Schwester Canisia)
Haltern 72, Horstmar

Theodora Rosa Schulze Tenberge
(Schwester Hildemundis)
Haltern 72, Horstmar

Hildegard Hartmann
(Schwester Maria Elisabeth)
Haltern 72, Horstmar

Dorothea Theresia Frischmuth
(Schwester Birgitta)
Haltern 72, Horstmar

Christel Doris Picker
(Schwester Michaela)
Haltern 72, Horstmar

Marita Keitlinghaus
(Schwester Ermentraud)
Haltern 72, Horstmar

Anna Franziska Kleining genannt Jägering
(Schwester Ambrosia)
Haltern 72, Horstmar

Elisabeth Emma Berlekamp
(Schwester Marianne)
Haltern 72, Horstmar

Theresia Winter
(Schwester Imma)
Haltern 72, Horstmar

Siegrid Magdalena Robatzek
(Schwester Clementia)
Haltern 72, Horstmar



Angela Agatha Kruer
(Schwester Beatrix)
Haltern 72, Horstmar

Maria Justine Renneke
(Schwester Christiane)
Haltern 72, Horstmar

Wilhelmine Christine Junge
(Schwester Bergund)
Haltern 72, Horstmar

Annemarie Irmgard Stübs
(Schwester Georgia)
Haltern 72, Horstmar

Maria Josefine Wewers
Alst 32, Horstmar

Ingo Falk
Borghorster Weg 16, Horstmar

Manfred Anton Mink
Tulpenweg 3 A, Horstmar

Elisabeth Johanna Bläschke
Bischofsweg 6, Horstmar

Franz Josef Lenfers-Weil
Alst 35, Horstmar

Paula Elisabeth Josefine Ettel
Bischofsweg 6, Horstmar

Martin Bernhard Höing
Haltern 64, Horstmar

Agnes Franziska Wewers
Bischofsweg 6, Horstmar

Heinrich Roters
Krebsstraße 9, Horstmar

Ursula Hildegard Baumann
Bischofsweg 6, Horstmar

Renate Katharina Trautmann
Bischofsweg 6, Horstmar

Ilse Lina Marta Mensing
Dahlienweg 4, Horstmar

Margaretha Eidam
Bischofsweg 6, Horstmar

Josef Felix Wiefhoff
Schorlemerstraße 4, Horstmar

Günter Heymann
Bischofsweg 6, Horstmar

Bernhard Josef Deitmaring
Ostendorf 27, Horstmar

Marianne Gisela Hoppe
Bischofsweg 6, Horstmar

Franciszek Kowalik
Gerhart-Hauptmann-Str. 3

Bernhard Böddeling
Bischofsweg 3, Horstmar

Anita Geißler
Am Bahnhof 5, Horstmar

Franz August Wüller
Katthagen 2, Horstmar

Carl Heinz Habel
Kleine Stadtstiege 1, Horstmar

Reinhard Bernhard Elfers
Neustraße 8, Horstmar

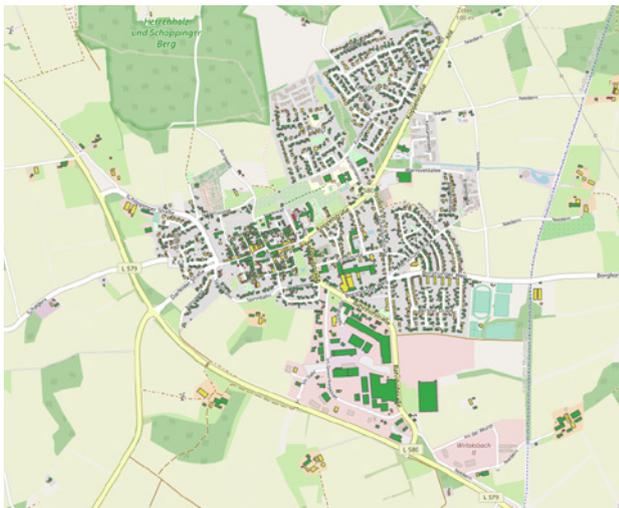
Irmgard Maria Dieckmann
Bischofsweg 6, Horstmar

Franz Alfons Telgmann
Ostendorf 30, Horstmar

Melahat Aydemir
Bahnhofstraße 39, Horstmar

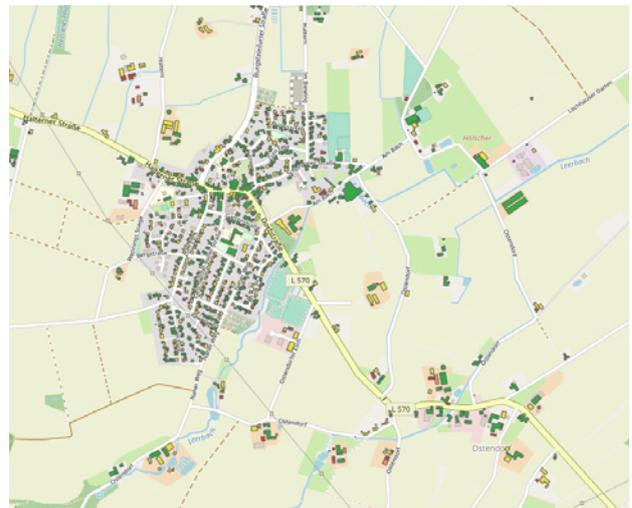
Solardach- und Gründachkataster des Kreises Steinfurt

Durch Photovoltaik- und Solarthermieanlagen lässt sich die Sonnenenergie in elektrischen Strom bzw. Wärme umwandeln und nutzen. Für das Ziel der Energieautarkie bis 2040 spielt die Erschließung der Potenziale im Bereich Strom und Wärme eine entscheidende Rolle. Auf Ihrer Dachfläche und auf denen Ihrer Nachbarn könnte die Sonne jährlich fast zwei Gigawattstunden Strom erzeugen. Jeder Hausbesitzer könnte sich das ganze Jahr über mit Strom und Wärme versorgen und sich unabhängig von den stetig steigenden Strompreisen machen. Und das zum Nulltarif!



Gründächer bieten sommerlichen Wärmeschutz, verbessern die Wärmedämmung im Winter, mindern die Folgen von Starkregen, binden Feinstaub und CO₂ und schaffen Lebensräume für Vögel und Insekten. Grüne Dächer sehen also nicht nur schön aus, sie tragen auch enorm zum Wohlbefinden von Mensch und Umwelt bei. Von den insgesamt 283.947 Dächern im Kreis Steinfurt eignen sich rund 35 % gut bis sehr gut für eine Dachbegrünung.

Mit dem Solarkataster des Kreises Steinfurt finden Sie kostenfrei und unverbindlich heraus, ob sich Ihr Hausdach für die Erzeugung von Solarenergie eignet und in welcher Form sich der Eigenverbrauch des selbst erzeugten Stroms für Sie rentiert. Besonders spannend ist das neue Tool zur Einbindung eines Elektrofahrzeugs.



Das im November 2019 veröffentlichte Gründachkataster gibt zudem erste und individuelle Pflanzempfehlungen für eine künftige Dachbegrünung.

Das Solarpotenzialkataster des Energieland 2050 e. V. ist online einsehbar unter:
www.solare-stadt.de/kreis-steinfurt



Netzbetreiber Amprion legt konkrete Vorschläge für die Stromtrassenkorridore von der Nordsee ins Ruhrgebiet vor! Hauptkorridor verläuft über Horstmarer Gebiet

Amprion konkretisiert die Planung zur Verlegung einer Hauptstromleitung von Heide in Schleswig-Holstein bis nach Marl-Polsum, um die grüne Energie aus dem Norden ins Ruhrgebiet zu leiten. Nach dem derzeitigen Verfahrensstand sollen Hauptkorridor und Alternativrouten der Bundesnetzagentur vorgelegt werden, die bis zum Jahre 2025 darüber entscheiden soll. Ab 2027 soll die Stromleitung gebaut werden.

„Wir waren bereits darüber informiert worden, dass auch der Kreis Steinfurt von der Stromtrasse betroffen sein würde, der exakte Verlauf des Korridors von einem Kilometer Breite, innerhalb dessen die 40-60 Meter breite Stromtrasse zur ca. 1,60 Meter tiefen Verlegung der Rohre verläuft, war bisher nicht bekannt,“ informiert Bürgermeister Wenking.

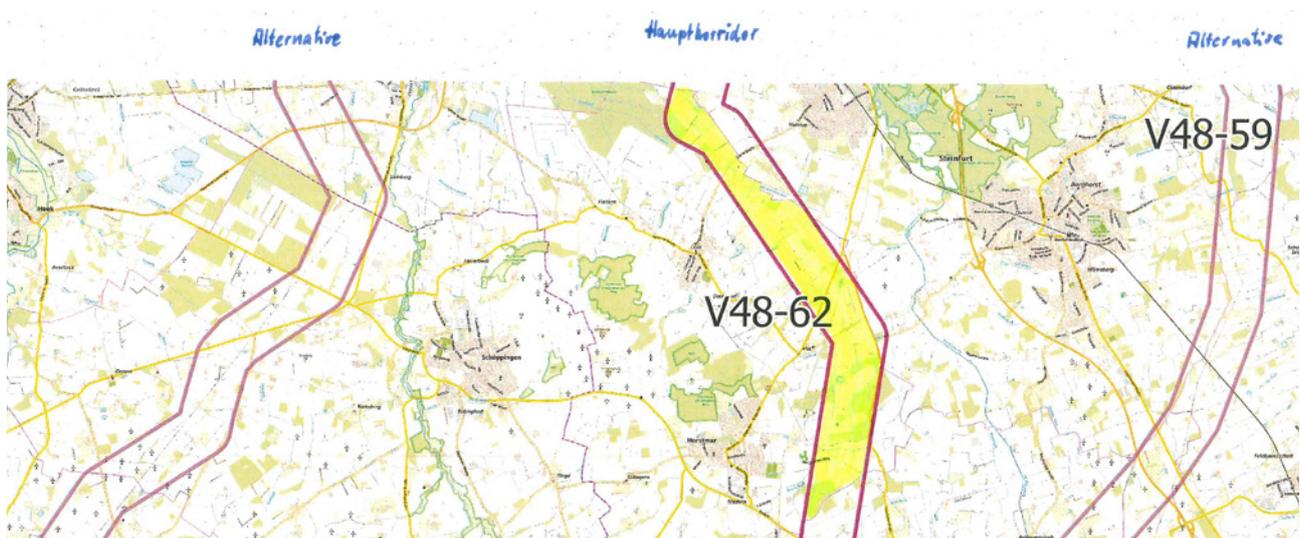
Der Hauptkorridor verläuft von Steinfurt aus Richtung Leer östlich der Drostentannen über Haus Loreto, kreuzt die Leerer Straße, verläuft entlang der nördlichen Gemeindegrenze, kreuzt die Steinfurter

Straße und verläuft dann in südlicher Richtung durch die Alst über den Borghorster Weg und die L 579 in Richtung Laer, Altenburg.

Die Alternativkorridore verlaufen westlich beziehungsweise östlich der Ortslage Horstmar und Leer und berühren das Gemeindegebiet nicht.

„Wir werden uns das nun sehr genau anschauen und auf der Grundlage einer fachlichen Bewertung nach Beratung im zuständigen Ausschuss eine Stellungnahme im Rahmen des Verfahrens abgeben. Mir ist es zunächst sehr wichtig, dass alle Bürgerinnen und Bürger zeitnah über den aktuellen Planungsstand informiert sind.“

Die Detailpläne sind veröffentlicht in dem Bericht auf der Homepage des „wdr - Informationen und Nachrichten“ – „Amprion baut neue Stromleitung“.



Unternehmerfrühstück 2022

Ein Frühstück in geselliger Runde und zwangloser Atmosphäre ist eine gute Gelegenheit zum Gedankenaustausch und gegenseitigem Kennenlernen.

Zum „Unternehmerfrühstück“, organisiert vom Stadtmarketingverein HORSTMARErleben, trafen sich Gewerbetreibende verschiedenster Branchen aus Horstmar und Leer. Gastgeber war die MTK Holzbau & Lohnabbund GmbH in Leer-Ostendorf. Frank Müller, einer der drei Gesellschafter und Ge-

schäftsführer des erst vor einem Jahr an den Start gegangenen Unternehmens, hieß die mehr als 20 Besucher willkommen und löste das Rätsel des Firmennamens: „Abbund ist ein alter Begriff aus dem Zimmerei-Handwerk und bedeutet Zuschnitt von Bauhilfen jeglicher Art, wie Dachbalken oder Holzrahmen. Lohnabbund meint, dass wir die Zuschnitte für andere Firmen übernehmen“. Für diese Arbeiten hat das Unternehmen in eine hoch moderne, computergesteuerte Abbund-Anlage investiert. „Sie ist das Herzstück unserer Firma“, so Frank Müller. In acht





Stunden könnten damit zwei komplette Dachstühle zugeschnitten werden, schilderte er die Leistungsfähigkeit der Anlage. Seit 40 Jahren Zimmermann, hat Frank Müller die Entwicklung der Branche miterlebt: „Noch vor 15 Jahren mussten vor allem Zuschnitte von Hand gemacht werden, was zeit- und kostenintensiv war“. Heute betrage die Vorbereitungs- und Produktionszeit für ein Einfamilienhaus in Holzrahmenbauweise nur noch vier Wochen, der Aufbau nehme eine Woche in Anspruch. Insgesamt sei der Holzrahmenbau im Bereich Hausbau stark im Kommen: „Es gibt außer der Zeitersparnis weitere Vorteile, zum Beispiel kann das Tragwerk der Wände voll gedämmt werden, was energetisch sinnvoll ist“, erläuterte Müller. Holz sei ein nachhaltiger Werkstoff, der Auflagen des Umweltschutzes erfülle. Verarbeitet werde im modernen Holzrahmenbau überwiegend KVA-Industrieholz aus Fichte oder Tanne, welches trocken und nicht imprägniert ist.

Trotz schwieriger Bedingungen durch die Corona-Pandemie haben Frank Müller und die zwei weiteren Inhaber, Maurice Telgmann und Julian Krawczyk, ihre Firma schnell zum Erfolg geführt. Alle drei verfügen über Meistertitel im Zimmermannshandwerk und bürgen für Qualität. MTK Holzbau beliefert Zimmereien im Umkreis von 40 Kilometern und die Nachfrage steigt.

Wichtig ist den Experten ebenso die individuelle Beratung und Begleitung ihrer Kunden bei der Projektplanung. „Wir können die Objekte ganz nach den Wünschen unserer Kunden planen und gestalten“, betont Frank Müller. Durch das vielfältige Aufgabenspektrum ist MTK Holzbau auch ein interessanter Ausbildungsbetrieb. Ein „Azubi“ ist bereits im Unternehmen tätig, im Sommer wird ein zweiter Ausbildungsplatz hinzukommen.

Bürgermeister Robert Wenking lobte den Unternehmergeist der drei Firmengründer: „Ihr habt die Krise als Chance begriffen und den Mut gefunden, eure Ideen zu verwirklichen.“ Den Frühstücksgästen gab Wenking einen kurzen Überblick zur Entwicklung von Horstmar und Leer. Diese sei entgegen aller Prognosen seit Jahren positiv. „Ein gutes Zeichen ist die steigende Einwohnerzahl.“

Derzeit leben 7.250 Menschen in Horstmar und Leer, so viele wie noch nie“, freute sich Wenking. In wenigen Jahren seien über 100 Bauplätze und neue Gewerbeflächen ausgewiesen worden. „Weitere Investitionen in die Infrastruktur sind zum Wachstum nötig und bereits in Planung“, betonte Wenking. Dies reiche von der Erweiterung der Kindergärten über die Schulsanierung, den Straßenbau bis hin zur Entwicklung neuer Wohnbau- und Gewerbeflächen. Die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg hätten Gesellschaft und Wirtschaft hart getroffen und viele Entwicklungsprozesse blockiert, räumte der Bürgermeister ein.

Yvonne Reher, Geschäftsführerin des Stadtmarketingvereins, und der 2. Vorsitzende, Ralf Arning, bedankten sich bei Frank Müller, Maurice Telgmann und Julian Krawczyk für die Gastfreundschaft und wünschten weiterhin viel Erfolg.

Hochzeits- und Jubiläumswald im Nieland

Am 19.11.2019 wurde die Ausgleichsfläche im Nieland IV durch den Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Heimatpflege als Hochzeits- und Jubiläumswald ausgewiesen. Folgende Baumarten können dort angepflanzt werden: Buchen, Stieleichen und Linden. Die Ausgleichsfläche bietet Platz für 21 Bäume.

Am 18. November 2022 fand bei trockenem Herbstwetter eine weitere Pflanzaktion im Hochzeits- und Jubiläumswald statt.

Drei Bäume (eine Stieleiche, eine Hainbuche und eine Rotbuche) wurden diesmal gepflanzt. Anlass waren eine Diamantene Hochzeit und zwei Rubinhochzeiten.

Wer gerne anlässlich eines Jubiläums oder eines besonderen Ereignisses einen Baum pflanzen möchte, kann sich gerne an Andrea Dichtler, Tel.: 02558/7929, E-Mail: dichtler@horstmar.de wenden.

Pflanztermine finden in der Regel im Spätherbst statt.





Neuer Wertstoffhof geht in Betrieb

Anlage „An der Wurth“ komfortabler als ihr Vorgänger

Am 13. Dezember geht der neue Wertstoff in Betrieb. Die Anlage befindet sich auf einem 3.200 Quadratmeter großen Grundstück „An der Wurth“.

Grundlegendes wird sich am 13. Dezember (Dienstag) für die Wertstoffbeseitigung in der Stadt Horstmar ändern. Der seit Jahren benutzte Wertstoffhof, der im Gewerbegebiet in der Nähe der Firma HPR auf einem Privatgrundstück angesiedelt wurde, wird aufgegeben. An seine Stelle tritt eine neue Anlage „An der Wurth“, die im Gewerbegebiet auf einer Grundstücksfläche von 3200 Quadratmetern errichtet worden ist. Diese ist über die Erschließungsstraße an der Gaststätte „Zum Lindenhof“ zu erreichen.

„Wir freuen uns sehr, der Bevölkerung diese neue Anlage zur Verfügung stellen zu können,“ äußerten sich gleichermaßen Bürgermeister Robert Wenking und die städtische Mitarbeiterin Ramona Straßenburg bei einem Ortstermin. Der derzeitige Wertstoffhof, einer der ersten im Bezirk und vor zirka 20 Jahren gebaut, sei nicht mehr zeitgemäß, hieß es als Begründung für die Investition.

Das konnte bisher jeder erfahren, der Wertstoffe abladen wollte. Mühselig mussten die Abfallbehälter über eine steile Treppe getragen und dann in den Container gewuchtet werden. Genau das ist demnächst nicht mehr erforderlich. Über eine Rampe fährt der Pkw-Fahrer, eventuell sogar mit Anhänger, über das Geländeniveau und kann vor dort aus den Abfall in den tiefer gelegenen Container schütten. Insgesamt zehn Behälter, davon vier für Grünabfälle, sind so zu er-



Während eines Ortstermins mit Tobias Stehling, Maïke Everding, Ramona Straßenburg und Bürgermeister Robert Wenking (v.l.) wurde der neue Wertstoffhof der Öffentlichkeit vorgestellt.

reichen. Für ganz eilige mit geringem Abfallvolumen steht noch eine Treppe zur Verfügung.

Die Anlage selbst, aus verzinktem Stahl errichtet, steht auf städtischem Grundstück und wird von der Firma Remondis betrieben. Sie hatte nach einer öffentlichen Ausschreibung den Zuschlag erhalten. Nach einem langwierigen Genehmigungsverfahren wurde mit den Bauarbeiten im Juni begonnen. Trotz teilweiser Lieferschwierigkeiten konnten sie jetzt abgeschlossen werden. Dazu gehörte auch eine eigens erstellte Erschließungsstraße. „Wir konnten dabei weitestgehend heimische Firmen berücksichtigen, die Wertschöpfung blieb in der Region,“ erklärten Tobias Stehling und Maïke Everding von der Firma Remondis.

Demnächst ist noch ein elektronisches Bezahlssystem vorgesehen. Der Vertrag zwischen Stadt und Remondis wurde auf zehn Jahr befristet. Die bisherigen Öffnungszeiten bleiben bestehen.

Foto + Text: Franz Neugebauer



Betrugsmasche „Schockanrufe“ und „Enkeltrick 2.0“

Das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz informiert

Was sind „Schockanrufe“?

Bei einem sogenannten „Schockanruf“ geben sich Betrüger am Telefon als Verwandte (meist Tochter/Sohn oder Enkel) oder als ein mit einem Vorgang betrauter Polizeibeamter oder Rechtsanwalt aus und täuschen eine Notsituation vor. Sie wollen die Angerufenen dazu bringen, Geld oder Wertsachen, wie teuren Schmuck, an sie zu übergeben.

Die Anrufer berichten etwa von einem Verkehrsunfall, in dessen Folge ein Familienmitglied sofort operiert werden müsse. Die Operation könne jedoch nur dann durchgeführt werden, wenn sie vorher in bar bezahlt wird.

Betrüger setzen mit Schockanrufen Opfer unter Zeitdruck

Die Betrüger setzen bewusst auf einen Schockmoment und setzen ihre Opfer zeitlich unter Druck, um sie zu unüberlegten und schnellen Entscheidungen zu drängen. Oft bemerken Opfer den Betrug erst, wenn es zu spät ist.

Lassen Sie sich deshalb am Telefon auf keinen Fall unter Druck setzen oder zu kurzfristigen Entscheidungen verleiten – egal, wie plausibel eine Situation zunächst dargestellt wird.

Kombination von Betrugsmaschen; Falscher Polizeibeamter und Enkeltrick

Es kommen auch Anrufe an, bei denen vorgegeben wird, dass Geld und Wertsachen im Bankschließfach nicht mehr sicher seien und zur Verwahrung an die Polizei übergeben werden müssten. Als Variante wird den potenziellen Opfern auch gesagt, dass es sich bei deren Geld, das auf dem Bankkonto liegt, um Falschgeld handelt, das durch die Polizei überprüft werden muss.

Um den eigentlichen Schwindel zu verschleiern, setzen Betrüger mitunter auch auf die Kombination verschiedener Betrugsmaschen: So folgt auf den Anruf eines (absichtlich) offensichtlichen Enkeltrickbetrügers ein Anrufer eines vermeintlichen Polizeibeamten, der nach dem betrügerischen Enkel fahndet.

In jedem Fall handelt es sich um Betrugsmaschen, um die vorwiegend älteren Menschen zu verunsichern und sie dazu zu bewegen, Geld zu übergeben oder zu hinterlegen.

So können Sie sich vor Telefonbetrügern schützen

Denken Sie daran: Die Polizei ruft Sie niemals unter der Polizeinotrufnummer 110 an! Das machen nur Betrüger. Wenn Sie unsicher sind, wählen Sie die Nummer 110. Nutzen Sie dafür nicht die Rückruftaste.

- Legen Sie am besten auf, wenn Sie nicht sicher sind, wer anruft und Sie sich unter Druck gesetzt fühlen.
- Rufen Sie den Angehörigen unter der Ihnen bekannten Nummer an.



- Sprechen Sie am Telefon nie über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse.
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen an unbekannte Personen!
- Ziehen Sie eine Vertrauensperson hinzu oder verständigen Sie über den Notruf 110 die Polizei!

Bedenken Sie: Niemals ist die Behandlung eines Unfallopfers von einer vorherigen Zahlung eines Geldbetrages abhängig.

„Enkeltrick 2.0“:

Betrüger nutzen WhatsApp

Der Enkeltrick ist eine bekannte Betrugsform, die vor allem ältere Mitmenschen trifft. Nun nutzen die Täter auch WhatsApp, um ihre Opfer im Namen von Töchtern, Söhnen und Enkeln zu Geldüberweisungen zu bewegen. Die Polizei erklärt, wie man sich schützen kann.

„Hallo Mama, mein Handy ist kaputt. Das ist meine neue Nummer.“: So oder so ähnlich beginnen die WhatsApp-Nachrichten, versandt von einer unbekanntem Nummer. Der Gedanke an die eigene Tochter oder den Sohn lässt viele der unbekanntem Nummer antworten. Wie beim klassischen Enkeltrick am Telefon beginnen die Betrüger ihre Masche mit einer namenlosen Anfrage. Dann spinnen sie ihre Geschichte fort.

Bitte um Geld per WhatsApp

Die Kriminellen bitten im Namen einer Tochter, eines Sohnes oder eines anderen Familienmitglieds die neue Nummer zu speichern – und um Geld. Bei der aktuellen Masche per WhatsApp erklären sie, dass auf

dem neuen Handy kein Online-Banking möglich sei. Sie bitten, einen Geldbetrag für sie zu überweisen. Wie gewohnt sei es sehr dringend.

Immer mehr Fälle des sogenannten „Enkeltrick 2.0“ werden bekannt. Wie so oft überweisen die Opfer das geforderte Geld im Glauben daran, mit dem eigenen Kind oder Enkel zu kommunizieren. Die Polizei rät daher, bei WhatsApp-Nachrichten von unbekanntem Nummern besonders misstrauisch zu sein.

So schützen Sie sich vor Betrug per WhatsApp:

- Wenn Sie von Ihnen bekannten Personen unter einer unbekanntem Nummer kontaktiert werden, speichern Sie die Nummer nicht automatisch ab.
- Fragen Sie bei der Ihnen bekannten Person unter der alten Nummer nach.
- Geldüberweisungen über WhatsApp und andere Messenger sollten immer misstrauisch machen und überprüft werden.
- Achten Sie auf die Sicherheitseinstellungen Ihres verwendeten Nachrichtendienstes.

Weitere Informationen zur Prävention von Straftaten erhalten Sie auf der Internetseite der Polizei-Beratung oder unter der Telefonnummer 05971 938 5910.

Ihre Polizei im Kreis Steinfurt

Hundehaltung im öffentlichen Raum

Hunde sind treu liebgewonnene Weggefährten eines Menschen oder einer Familie. Im öffentlichen Raum sind aber einige Regeln zu beachten, die aus dem gegenseitigen Rücksichtnahmegebot der Bürger/innen untereinander erwachsen.

Die Stadt Horstmar bittet alle Hundehalter/Innen folgendes zu beachten:

Anmeldung und Steuermarke:

Bitte melden Sie Ihren Hund innerhalb von zwei Wochen nach Aufnahme in Ihrem Haushalt bei der Stadt Horstmar (Sachgebiet Steuerangelegenheiten) an.

Anschließend erhalten Sie die Steuermarke per Post. Grundsätzlich darf der Hund außerhalb der Wohnung beziehungsweise des eigenen Grundstücks nicht ohne diese Marke umherlaufen. Sie muss gut sichtbar am Halsband oder ähnlich befestigt sein.

Haltung im öffentlichen Raum:

Zu den allgemeinen Pflichten nach dem Landeshundegesetz NRW gehört, dass Hunde so zu halten, zu führen und zu beaufsichtigen sind, dass von ihnen keine Gefahr für Leben und Gesundheit für Menschen und Tiere ausgeht. In letzter Zeit häufen sich die Meldungen, dass sich Hunde unbeaufsichtigt außerhalb der Grundstücke ihrer Hundehalter/innen aufhalten und Radfahrer/innen und Spaziergänger/innen belästigen. Ärgerlich und absolut nicht akzeptabel ist es insbesondere in Bereichen von ausgewiesenen Fahrrad- und Spazierwegen und in bebauten Bereichen, wenn Mitbürger/innen diese Wege aus Angst vor Hundeattacken nicht mehr nutzen.

Für Hunde gilt eine Anleinpflcht, insbesondere auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen.

Große und gefährliche Hunde:

Wenn Sie Halter/in eines „Großen Hundes“, der ausgewachsen eine Widerristhöhe von mindestens 40 cm oder ein Gewicht von mindestens 20 kg erreicht, sind, müssen Sie dem Fachdienst „Ord nende Dienste“ eine entsprechende Mitteilung machen.

Es gilt die Anzeige- und Mitteilungspflicht zur Haltung und zum Erwerb eines gefährlichen Hundes, z. B. der Rassen Pitbull Terrier, American Staffordshire Terrier und Bullterrier und deren Kreuzungen. Die Anzeigepflicht gilt ebenfalls für Hunde bestimmter Rassen, wie z. B. Alano, American Bulldog, Bullmastiff, Mastiff, Mastino Espanol, Mastino Napoletano, Fila Brasileiro, Dogo Argentino, Rottweiler, Old English Bulldog und Tosa Ino sowie deren Kreuzungen.

Hundekot:

Besonders ärgerlich sind die Hinterlassenschaften von Hunden. Hundekot auf Bürgersteigen, Rad- und Fußwegen, Grünanlagen oder gar Spielplätzen sind nicht nur ekelerregend, sondern können auch gesundheitsschädlich sein. An vielen Stellen der Stadt wurden Spender für Hundekotbeutel aufgestellt, an denen Hundebesitzer/innen kostenlos Tüten entnehmen und entsorgen können. Bitte nutzen Sie dieses Angebot der Stadt und sorgen damit auch für einen sauberen Ort.



*Frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr!*

Ihr Team der Stadtverwaltung Horstmar

Weihnachten 2022

